

Evangelische Kirchengemeinde

Sankt Augustin Niederpleis und Mülldorf



GEMEINDEZEITUNG

Kandidierende neues Presbyterium

Titelthema: Demokratie

Diakoniesammlung

54. Jahrgang Dezember 2023 - Februar 2024

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“ (Jes. 9,5)

Dieser Satz ist mir zwei Tage nach dem Angriff der Hamas auf Israel in den Sinn gekommen. Es ist Mitte Oktober und ich schreibe das „Geistliche Wort“ für den nächsten Gemeindebrief, der mit der Adventszeit beginnt.

Eine Zeit, in der Hoffnung großgeschrieben wird. Eine Zeit, in der wir auf die Ankunft Gottes in unserer Welt warten. Eine Zeit, in der wir all unsere Hoffnung auf eine friedliche Welt in einen Säugling legen. Symbol für die totale Hilflosigkeit und Bedürftigkeit, und gleichzeitig Symbol für Vertrauen und bedingungsloser Liebe dieser Welt gegenüber. Ein Kind ist uns geboren und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.

Es ist ja nicht so, als wäre er in eine Welt des Friedens geboren worden. Das gelobte Land war von der Weltmacht Rom besetzt. Die Bibel erzählt folgendes: Der eingesetzte Herrscher, Herodes, verfügte über die totale Macht und beschloss alle erstgeborenen Söhne der Juden töten zu lassen, um den potentiellen Gegner bereits im Säuglingsalter zu beseitigen. Maria und Josef flüchteten mit dem Kind nach Ägypten, nahmen eine lebensbedrohliche, beschwerliche Reise auf sich, um das Kind zu schützen.

Keine leichte Zeit, sondern, so wie auch heute, eine Welt voller Gefahren, in der Ungerechtigkeit, Hass, Gewalt, herrschten. So wie heute an so vielen Stellen unserer Welt.

Und trotzdem hoffen wir auch heute noch, dass dieses Kind und Jahre später, der Mann, uns eine Alternative zu Gewalt offenbart, eine Welt, in der Liebe und Toleranz, friedliches Miteinander und Barmherzigkeit, die Überhand bekommen. Diese Hoffnung geben wir mit der Geburtstagsfeier Jesu niemals auf. Unsere Aufgabe ist es, uns von der Liebe Gottes, die in seinem Sohn auf die Erde kam, berühren zu lassen und zu leben. Das ist Weihnachten. Das geben wir niemals auf.

Jan Busse



Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal gehen wir in die finale Phase eines ereignisreichen Jahres, das Vielen viel abverlangt hat. An Geduld mit mancher politischen Entscheidung, an Widerstandskraft angesichts der vermeintlich leichten Lösungsversuche mancher Politiker, an innerer Stabilität angesichts der Konflikte in dieser Welt, zuletzt im Nahen Osten. Wir leben in einer Demokratie, dafür müssen wir dankbar sein, allen Klagen zum Trotz. Starke Männer (nach starken Frauen wird selten gerufen) oder Alleinherrscher mögen verführerisch sein, um sich nicht selbst mit Entscheidungen auseinanderzusetzen, aber sie sind keine Alternative, sondern das Ende von Freiheit und Selbstbestimmung.

„Demokratie ist bekanntlich das beste politische System, weil man es ungestraft beschimpfen kann“ fasste der israelische Schriftsteller Ephraim Kishon diese Tatsache einfach und treffend zusammen. Solange wir über Politik und Politiker meckern können, sind wir frei. Aber wir sollten unsere Freiheit, gerade die der Rede, auch dazu nutzen, die wertzuschätzen, die sich für öffentliche Ämter zur Verfügung stellen.

Lesen Sie, was Menschen, die aus Ländern zu uns kommen, die meist nicht demokratisch sind, zum Thema Demokratie sagen und das interessante Interview mit dem neuen Ersten Beigeordneten der Stadt Sankt Augustin, Martin Eßer.

Auch unsere Landeskirche ist in ihrem Aufbau von demokratischen Elementen geprägt. Und wie überall lebt diese Demokratie vom Mitmachen. Aber auch Wandel und das Innehaben von Ämtern auf Zeit ist stilprägend für Demokratie. Deshalb beenden Mitglieder des Presbyteriums ihre Amtszeiten und dankenswerter Weise habe sich Menschen gefunden, die für unsere Gemeinde neu Verantwortung übernehmen. Lernen Sie die Kandidaten kennen.

Demokratie will geübt sein, das fängt schon bei den kleinsten an. Und sie hat auch immer die Schwächeren der Gesellschaft im Blick. Lernen Sie die neue Quartierssozialarbeit in Niederpleis kennen und denken Sie an unsere Diakoniesammlung Auch ansonsten gibt es Einiges zu entdecken. Menschen verabschieden sich oder stellen sich vor, Advent und Weihnachten rückt näher.



Ich wünsche Ihnen eine segensreiche Adventszeit, Momente der Besinnung und des Innehaltens und Zuversicht angesichts der Welt um uns herum. Bleiben Sie demokratisch!

Volker Steger

Aus dem Inhalt

Was heißt Demokratie.	4
Interview mit dem Ersten Beigeordneten der Stadt. . .	5
Neues Presbyterium	8
Quartierssozialarbeit in Niederpleis.	12
Neue Gesichter.	25
Demokratie im Kindergarten	30
Kontaktdaten der Kirchengemeinde	34

„Was heißt hier Demokratie?“

Wir haben Menschen befragt, die noch nicht lange in Deutschland leben. Menschen, die gerade erst hier angekommen sind und Menschen, die sich hier schon eingelebt und ein Leben aufgebaut haben..

Demokratie ist das
Recht aller Völker.

Deutschland?
Frieden! Gut!

Demokratie ist ein gemeinsamer Wert der gesamten Menschheit. Die Bedeutung der Demokratie besteht darin, den besten Weg zu finden, die Ambitionen und Anforderungen der gesamten Gesellschaft zu koordinieren und Entscheidungen zu treffen, die mit den langfristigen Interessen der Menschen vereinbar sind.

Demokratie bedeutet für mich in Frieden zu leben und meine Meinung frei und ohne Angst zu äußern, völlige Gleichheit der Menschen in Rechten und Pflichten.

Es bedeutet auch, dass das Volk seine Vertreter wählen kann, welche stellvertretend Entscheidungen treffen.

Es bedeutet Frieden und Freiheit.

Demokratie bedeutet für mich, dass ich meine Meinung in absoluter Freiheit äußern und alle meine legitimen Rechte, einschließlich der Gleichheit, genießen kann.

Demokratie ist auch ein Regierungssystem
Es basiert auf dem Glauben an Freiheit und Gleichheit zwischen den Menschen.

Demokratie heißt Gleichheit zwischen allen Nationalitäten, die Entwicklung und Einführung von Gesetzen, die Abschaffung des Rassismus und der Unterscheidung zwischen Menschen.

Deutschland, kein Krieg,
keine Gewalt, Deutschland
gut, gut, gut.

Interview mit Dr. Martin Eßer

Seit dem 1. September 2023 hat die Stadt Sankt Augustin einen neuen Ersten Beigeordneten und Sozialdezernenten. Unsere Pfarrer Simon Puschke und Tobias Schreiber haben sich mit ihm getroffen.

Herr Eßer ist katholisch und war einige Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat und Lektor. Aber auch die Struktur der evangelischen Kirche kennt er über seine Arbeit an der Datenschutzgrundverordnung der EKD.

Von Hause aus ist er promovierter Jurist, hat in Deutschland und Frankreich studiert und schließlich 17 Jahre in der Bundesverwaltung Erfahrungen gesammelt. Als Erster Beigeordneter und Sozialdezernent versteht er sich als Verwaltungsmensch im positiven Sinne.

„Mir ist wichtig, dass Leute die Erfahrung machen ‚Ich bekomme von dieser Verwaltung das, was ich brauche‘. Und das ist nicht immer einfach, weil die Bedürfnisse der Menschen sehr unterschiedlich sind. Ich verstehe mich als Ermutiger dazu, in Kontakt zu treten und Kontakt zu schaffen.“

Seine Aufgabe sieht er darin, mit den Ressourcen, die vorhanden sind, möglichst effektiv umzugehen, um sowohl den Zugang zu ihnen zu erleichtern, als auch die Arbeitszufriedenheit derer zu erhöhen, die die Maßnahmen in der Verwaltung umsetzen.

„Für die Menschen, die eine Aufgabe erfüllen, ist es ja auch wichtig eine Selbstwirksamkeitserfahrung zu haben. Wenn ich irgendetwas tue, mache ich das erstmal um meinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Aber wenn der erfüllt ist, frage ich mich ‚macht das Sinn, was ich hier tue? Bewirke ich etwas?‘. Und deshalb ist es wichtig, dass wir als Stadt ein gut aufgestellter Arbeitgeber sind, der die Leute sinnvolle Sachen machen lässt. Und da setzen wir einiges dran.“

Eines der Tools, um die Ressourcen effektiv zu nutzen, sei die Sozialplanung und die Quartierssozialarbeit, die in Mülldorf schon seit 2021 und im Engelsgraben seit August dieses Jahres in Kooperation mit der Diakonie ihre Arbeit aufgenommen hat.

Herr Eßer, als Verwaltungsmensch und Jurist. Was verstehen Sie unter Demokratie?

Dr. Martin Eßer: Ich verstehe unter Demokratie die Chance mitzumachen und mitzugestalten. Und auf der anderen Seite auch eine gewisse Verpflichtung, sich einzubringen. Das kann dadurch sein, dass ich mich engagiere, aber auch durch Abstimmung und Unterstützung der Menschen, durch die ich mich repräsentiert fühle.

Demokratie ist ein hoher Wert, für den Menschen in anderen Ländern kämpfen und sterben, weil sie die Partizipation haben wollen, die für uns so selbstverständlich ist.

Demokratie kann total schwierig sein. Sie führt auch zu Auseinandersetzungen, die anstrengend sind. Das macht dann wenig Spaß. Aber es ist wie in einer Partnerschaft: Man ist vielleicht nicht einer Meinung, aber man findet einen Kompromiss, mit dem alle leben können. Der schlechteste Kompromiss ist mir, überspitzt gesagt, immer noch lieber als jede kriegerische Auseinandersetzung.

Deshalb ist Demokratie eine Errungenschaft, für die ich mich immer einsetzen würde, um sie zu stärken.

Demokratie ist letztlich fragil. Man muss sie schützen und sie funktioniert am besten, wenn möglichst viele mitmachen.

Fortsetzung nächste Seite



Sie sagen „Jeder soll sich einbringen“ in diesem Spiel der demokratischen Meinungsbildung, wo sagen Sie, soll sich die Kirche einbringen?

Dr. Martin Eßer: Die Kirche hatte es in der öffentlichen Wahrnehmung schonmal einfacher, denn sie muss Vertrauen zurückgewinnen. Als ich aufgewachsen bin, habe ich die Kirche als Instanz erlebt, die Werte vermittelt hat. Ich bin ländlich aufgewachsen und damals gab es viele für mich prägende Angebote für Jugendliche. Nach und nach habe ich mich in der Kirche engagiert. An meinen eigenen Kindern sehe ich, dass sie so viele andere Angebote haben. Die Kirche konkurriert mit anderen Angeboten und es ist eine große Herausforderung für sie, gesehen zu werden und Angebote zu machen, die angenommen werden.

Eine wichtige Funktion für die Demokratie sehe ich in den christlichen Werten, die eine Schnittmenge mit der Demokratie haben. Nehmen wir „Nächstenliebe“: Das heißt ja nichts anderes als „respektiere und achte deinen Nächsten“. Das ist eine Selbstverständlichkeit im demokratischen Umgang. Auch wenn jemand eine andere Meinung hat, richte ich nicht über ihn als Menschen, sondern setze mich mit ihm, so wie er es verdient, und seiner Meinung auseinander.

Was würden Sie aus ihrer Erfahrung der Gemeinde raten?

Dr. Martin Eßer: Ich wünsche der Kirche Kraft für die notwendigen Reformen und dass sie es weiterhin schafft, mit den knapper werdenden Ressourcen präsent zu sein. Immer wieder anzubieten und zu zeigen, was sie zu bieten hat und zu den Menschen zu gehen. Und ich würde mir wünschen, dass die Menschen wahrnehmen, was Kirche zu bieten hat. Es braucht keine Achtsamkeits-App auf dem Handy, das kann man auch in der Gemeinschaft in der Gemeinde finden.

Aber ich sage es mal provokant: Die Kirche ist eine Institution, die es geschafft hat, das öffentliche Vertrauen, das über 2000 Jahren aufgebaut wurde, in wenigen Jahren teilweise zu verspielen. Die evangelische Kirche hat sich in ihren Aufklärungsbemühungen wohl zu lange gedacht „das ist ja ein katholisches Problem“ und dabei hat sie das Problem auch.

Aber gerade jetzt könnte die Gesellschaft die Kirche und ihre Werte gut gebrauchen, weil wir vor vielen Herausforderungen stehen. Aber leider haben die Menschen „weniger Lust“ auf sie, wie man an der Zahl der Kirchenaustritte erkennt. Das finde ich sehr schade.

Martin Eßer lobt auf der anderen Seite die Bemühungen zu Vielfalt und Offenheit, die ihm in Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen begegnen.

Dr. Martin Eßer: Ich hoffe, dass es den Menschen, die Kontakt zu ihrer Kirche haben, gelingt, das zu trennen. Kirche vor Ort und was dort geleistet wird ist was ganz anderes. Dass sie den Wert der Kirche durch die Arbeit in der Gemeinde erkennen, dass Menschen positive Erfahrungen machen, das ist das was prägt und was Gemeinden vor Ort so wertvoll macht.

Als rheinische Landeskirche sind wir stolz auf unser presbyterial-synodales System, auf den Aufbau von unten. Jetzt machen wir die Erfahrungen, dass die Menschen, die in dieser Demokratie partizipieren wollen, weniger werden. Was tut man, wenn der Demokratie die Demokraten weglaufen?

Dr. Martin Eßer: Die Kirche konkurriert mit anderen Akteuren um Ehrenamtler. Die letzten Jahre waren für viele Menschen nicht einfach. Im Ehrenamt kam es zum Beispiel durch die Pandemie zu einem Einschnitt. Ältere konnten oft aus gesundheitlichen Gründen ihr Ehrenamt nicht mehr ausfüllen und oft sind keine neuen Ehrenamtler mehr nachgekommen.

Eine Patentlösung habe ich nicht, aber es gibt nach wie vor viele Menschen, die sich gerne einbringen, sei es im Sport oder eben in der Kirche. Deshalb versuchen wir auch als Stadt das Ehrenamt zu stärken, z.B. mit der Ehrenamtskarte und -preisen. Von Seiten der Stadt wollen wir Ehrenamt würdigen, fördern und unterstützen. Es gibt dafür z.B. auch die Ehrenamtsfunktion „Volumap“ in der City-Key-App, in der Angebote präsentiert werden, wo Ehrenamtliche sich in Sankt Augustin einbringen können. Auch die städtische Aktivbörse unterstützt bei der Suche nach Ehrenamtlichen.

Es gibt keinen Grund, pessimistisch zu sein. Grundsätzlich haben wir hier eine sehr gute Ausgangslage, um gut zu leben und auch Menschen zu unterstützen, die zu uns kommen und unsere Unterstützung benötigen. Da können Kirche und Verwaltung gut an einem Strang ziehen.

Das Gespräch führten

Simon Puschke und Tobias Schreiber

Presbyterial-synodales System

Wie funktioniert eigentlich die rheinische Kirche?

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist presbyterial-synodal verfasst. Sie baut sich von den Gemeinden her auf, die in Kirchenkreisen zusammengeschlossen und in der Landeskirche miteinander verbunden sind. Die beiden Bestandteile des Bindestrichwortes „presbyterial-synodal“ stammen aus dem Griechischen. Das eine – „presbyteros“ – bedeutet „Ältester“, das zweite – „syn odos“ – meint „Versammlung“, wörtlich: „gemeinsamer Weg“.

In der Leitung kommt dabei dem Ehrenamt auf Zeit eine zentrale Funktion zu: Die gewählten Presbyterinnen und Presbyter („Älteste“) sind in ihren Gemeinden gleichberechtigt mit den Pfarrstelleninhaberinnen und Pfarrstelleninhabern tätig. Entsprechendes gilt für die anderen Ebenen bis hin zur Kirchenleitung.

Die Kirchengemeinden sind selbstständig, sie entscheiden über ihre Bekenntnisgrundlage, ihre Presbyterien wählen ihre Pfarrerrinnen und Pfarrer, haben die Hoheit über die Kirchensteuereinnahmen, verantworten die Personalpolitik und bestimmen den Kurs der Gemeinden. Dabei bleiben sie gebunden an die Gemeinschaft der Gemeinden. Sie sind gemeinsam auf dem Weg und regeln gewichtige Fragen, die alle betreffen, in Kreissynoden und Landessynode. So werden übergemeindliche Aufgaben über Umlagen finanziert, ein solidarisches Finanzierungssystem sorgt für eine geschwisterliche Verteilung der Mittel, Rahmenbedingungen für den Pfarrdienst, das nichttheologische Personal und die Verwaltung werden gemeinsam beraten und verabredet. Dazu entsenden die Presbyterien ihrerseits Delegierte in die Kreissynoden, die Kreissynoden wählen aus ihrer Mitte Presbyterinnen, Presbyter und Pfarrerrinnen und Pfarrer in die Landessynode.

Die presbyterial-synodale Verfassung ist in ihrer konkreten Umsetzung nicht mit demokratischen Prozessen zu verwechseln. Evangelische Christinnen und Christen sind nur an die Heilige Schrift und ihr Gewissen gebunden. So haben die gewählten Mitglieder der Leitungsgremien kein Mandat ihrer Wählerinnen und Wähler. Sie sind aber an die Gemeinschaft der Brüder und Schwestern gewiesen. Das ist von Gewicht für Entscheidungsabläufe und Abstimmungen. Es geht nicht um Mehrheiten, sondern um Einmütigkeit. Entscheidungen in einer presbyterial-synodalen Kirche sind getragen vom Bemühen um innere Gemeinsamkeit auch in kontroversen Fragen.

Der Begriff „presbyterial-synodale Ordnung“ selbst kommt in der Kirchenordnung lediglich an einer Stelle vor. Dort werden die Aufgaben der Landeskirche in ihrem Verhältnis zu den anderen Ebenen beschrieben:

„Die Landeskirche ordnet unter Wahrung der presbyterial-synodalen Ordnung Auftrag und Dienst der Kirchengemeinden und Kirchenkreise. Sie wacht darüber, dass die Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Verbände ihren Auftrag und ihre Aufgaben erfüllen und gibt ihnen die notwendige Hilfestellung.“ (Artikel 126, 3)

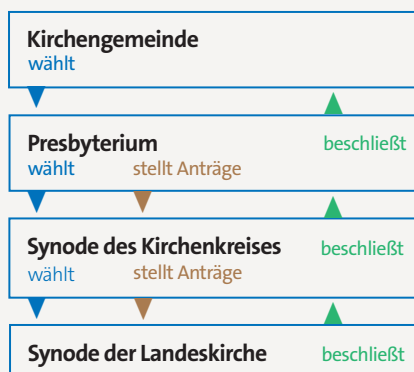
Die presbyterial-synodale Ordnung ist Anspruch und Verpflichtung gleichermaßen. Eigenständigkeit und Gemeinsamkeit – diese beiden Pole sind nicht voneinander zu trennen. Es bleibt beständige Aufgabe der Leitungsgremien auf allen Ebenen, das Selbstverhältnis der einzelnen Kirchengemeinden und die gemeinsame Verantwortung aller für die Kirche Jesu Christi immer wieder neu in Beziehung zu setzen. Insofern sind sie auch gemeinsam unterwegs zu dem, der sich „der Weg, die Wahrheit und das Leben“ nennt (Joh 14,6).

Beitrag ursprünglich veröffentlicht auf EKIR.nachgefragt, Herausgeberin: Evangelische Kirche im Rheinland, Arbeitsbereich Kommunikation, Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf, 0211/4562-373, pressestelle@ekir.de, www.ekir.de

DIE FAKTEN AUF EINEN BLICK

- › Die Evangelische Kirche im Rheinland baut sich von derzeit 687 selbstständigen Gemeinden her auf. Sie sind in 37 Kirchenkreisen und der Landeskirche aneinander gebunden.
- › Ehrenamtlich tätige Gemeindeglieder („Älteste“) sind an der Leitung auf allen Ebenen maßgeblich beteiligt.
- › Die Leitungsorgane treffen Beschlüsse nach dem Prinzip der Einmütigkeit. Die gewählten Mitglieder sind an die Heilige Schrift und ihr Gewissen gebunden.

In der rheinischen Kirche ist unten oben



Neues Presbyterium - Vorstellung der Kandidaten und Kandidatinnen

Wie schon in der Gemeindeversammlung 2023 bekanntgegeben wurde, ist die Anzahl der kandidierenden PresbyterInnen nicht ausreichend, so dass es zu keiner klassischen Wahl kommen wird.

Daher hat der Kreissynodalvorstand am 02.10.2023 beschlossen, alle Kirchengemeinden, die keine ausreichende Vorschlagsliste haben, gemäß Presbyteriumswahlgesetz eine Wahl in der Gemeindeversammlung am 18.02.2024 durchführen zu lassen.

Es wird also am 18.02.2024 eine Gemeindeversammlung zur Wahl geben, zu der wir Sie alle herzlich einladen.

Wir stellen Ihnen hier noch einmal alle Kandidaten und Kandidatinnen vor:



Katja Dirks

Mein Name ist Katja Dirks und ich lebe seit 2006 mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen in Sankt Augustin-Mülldorf. Ich bin Jahrgang 1974 und arbeite bei der Kreissparkasse Köln am Kölner Neumarkt.

2019 wurde ich ins Presbyterium gewählt und bin seit 2020 stellvertretende Vorsitzende.

Presbyterium bedeutet für mich Teamarbeit. Jede und jeder von uns hat eigene Stärken und Interessen, die wir in die Arbeit einbringen.

Wer mehr über mich wissen möchte, kann mich auch einfach gerne ansprechen, ich freue mich immer über eine nette Unterhaltung.



Daniel Rossa

Mein Name ist Daniel Rossa (34). Ich stamme aus dem nördlichen Siegerland, habe in Marburg und Nottingham Theologie studiert, danach mein Vikariat im Ruhrgebiet absolviert und lehre und forsche seit 2017 an der Universität im Bereich der Evangelischen Theologie. Beruflich geht es bei mir also darum, die Gehalte des christlichen Glaubens für unsere Zeit in Gedanken und Worte zu fassen – und zwar so, dass sich Glaube und Vernunft nicht ausschließen und dass Glaubensgehalte lebensdienlich wirksam werden können.

Wie das praktisch z.B. im Gottesdienst aussehen könnte, erproben Simon Puschke und ich seit diesem Jahr in unserer Gemeinde mit der Reihe „Gottesdienst anderer ART“: Hier werden die Formensprachen von Gottesdienstfeier und künstlerischen Gestaltens kreativ aufeinander bezogen. Das so entstehende erlebnispädagogische Experimentierfeld soll im Idealfall zu erfrischenden Perspektiven auf Zentralthemen des Glaubens und zu neuen Einsichten in die je eigenen Glaubensvorstellungen und -überzeugungen der Gottesdienstteilnehmenden führen.

In meinem ehrenamtlichen Engagement in Presbyterium und Gemeinde würde ich gerne neben diesem Bereich auch Schwerpunkte setzen in der Erwachsenenbildung, Kulturarbeit sowie ggf. in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen und/oder der Vernetzung auf der Ebene von Kirchenkreis, Landeskirche und zwischen Kirche und Universität.



Anke Meyer-Hausmann

Mein Name ist Anke Meyer-Hausmann, ich bin 60 Jahre alt, verwitwet und lebe mit meiner Familie seit 2002 in Sankt Augustin \ Niederpleis. Meine drei Kinder sind inzwischen erwachsen und mehr oder weniger aus dem Haus. Ich arbeite als Physiotherapeutin in einer Praxis in Troisdorf.

Seit 2020 gehöre ich dem Presbyterium an. Ich mag den Kontakt zu den Gemeindemitgliedern, bringe mich gerne in die Kirchenmusik ein, beteilige mich an der Organisation von Festen und dort wo meine Fähigkeiten gebraucht werden.

Trotz der großen Herausforderungen und Veränderungen für unsere Gemeinde, möchte ich mich gerne weiter für ein lebendiges Gemeindeleben engagieren.



Peter Tews

Mein Name ist Peter Tews, ich bin 65 Jahre alt, war Berufsoffizier und bin seit 01.04.2013 im Ruhestand. Seit 01.07.2014 bin ich Presbyter der Gemeinde Niederpleis und Mülldorf.

Ich habe Freude an dieser Arbeit, daher kandidiere ich erneut für dieses Amt. Es ist meine Antwort auf die Worte von Jakobus: „Seit Täter des Wortes und nicht nur Hörer allein“ (Jak. 1,22).

Im zukünftigen Presbyterium möchte ich wie bisher mit Schwerpunkt „Verkündigung“ mitarbeiten. Dazu möchte ich im Ausschuss für Liturgie und Verkündigung und im Finanzausschuss mitarbeiten.

Sie haben noch Fragen, sprechen Sie mich nach dem Gottesdienst an.

Weitere Kandidaten finden Sie auf der nächsten Seite.



Bernd Giernoth

Ich heiße Bernd Giernoth, bin Jahrgang 1964, verheiratet und habe drei inzwischen erwachsene Kinder und ein Enkelkind, seit 1996 leben wir in Sankt Augustin. Seit 2002 bin ich im Presbyterium unserer Kirchengemeinde aktiv und habe mich vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Unterstützung der Technik engagiert.

Ich engagiere mich gerne für meine evangelische Kirche und möchte weiterbauen am Haus Gottes hier auf Erden. Für die kommende Wahlperiode möchte ich an der Perspektive unserer Kirche hier in Sankt Augustin weiterarbeiten. Aufgrund der schwindenden Mitgliederzahlen stehen tiefgreifende Veränderung an, die es durch kluge Konzepte vorzubereiten und zu begleiten gilt. Im Kirchenkreis engagiere ich mich im Kreissynodalvorstand und begleite dort u. a. das Projekt „Klima. Gerecht.2035“ im Lenkungsausschuss.



Christian Rieseberg

Hallo mein Name ist Christian Rieseberg.

Ich bin schon mein ganzes Leben in unserer Gemeinde. Zum Studium bin ich nach Bonn gezogen, allerdings hat der Wohnort wenig daran verändert. In der Gemeinde empfinde ich die Gemeinschaft als den essenziell bereichernden Teil. Beruflich bin aktuell neben meinem Studium als Netzwerkadministrator bei der Diakonie Bonn tätig. Mein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Jugendarbeit, allerdings freue ich mich auch auf einige technische Herausforderungen im Kontext der Kirchengemeinde in der Energiewende.



Michael Müller

Mein Name ist Michael Müller, ich wurde 1955 in Bad Godesberg geboren. Seit 1990 wohne ich mit meiner Familie hier in Sankt Augustin-Niederpleis.

Von Beruf bin ich gelernter Bankkaufmann. Inzwischen habe ich das Rentenalter erreicht.

Seit November 2013 gehöre ich dem Presbyterium u.a. in der Funktion des Finanzkirchmeisters an. Gerne würde ich auch in den nächsten Jahren im Rahmen meiner Interessen und Fähigkeiten im Presbyterium mitarbeiten.



Nicolai Wortmann

Ich heiße Nicolai Wortmann, bin 52 Jahre, verheiratet, und lebe mit meiner Frau und unseren 2 Kindern (15 und 10) in Sankt Augustin Mülldorf. Nachdem wir aus beruflichen Gründen 2003 aus dem Süddeutschen ins Rheinland gezogen sind, sind wir seit 2006 in Mülldorf sesshaft geworden. Unsere Kinder sind hier im Rheinland zur Welt gekommen und wir haben über Kindergarten, die Grundschule und die Flüchtlingsarbeit die Unterstützung und die Geselligkeit in der Gemeinde kennen und schätzen gelernt. Mich hat vor allem der pragmatische, ökumenische Ansatz beeindruckt, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Durch mein Engagement im Presbyterium möchte ich dazu beitragen, diese Strukturen aufrecht zu erhalten und bei Bedarf weiterzuentwickeln.

Als Vertriebsleiter eines mittelständischen Betriebes für Metallverarbeitung muss ich jeden Tag Kompromisse finden, die den Kunden zufrieden stellen und es uns als Firma erlauben, ausreichend Geld zu verdienen. Diese Erfahrungen werden mir bei meiner Arbeit im Presbyterium zugutekommen, wenn es darum geht, die Geschicke der Gemeinde mitzubestimmen.

Ich freue mich sehr auf den Austausch mit Ihnen.



Uwe Engelke

Mein Name ist Uwe Engelke. Ich bin am 4.11.1967 in Duisburg geboren, habe meine Kindheit aber in verschiedenen Städten Deutschlands verbracht, da mein Vater als Marinesoldat viel herum gekommen ist. Mein Abitur habe ich 1987 an der Goethe-Schule in Flensburg gemacht.

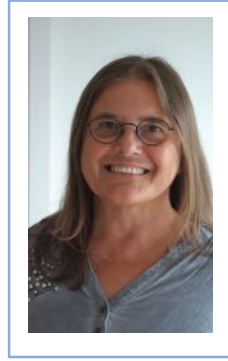
Im gleichen Jahr bin ich in die Marine eingetreten und letztlich Berufssoldat mit abgeschlossenem Studium als Diplom-Kaufmann geworden. Nach Einsatz auf verschiedenen Booten und Schiffen bin ich 2003 an Land versetzt worden, und seit 2005 im Bereich Controlling der Bundeswehr in Bonn eingesetzt.

1999 habe ich meine Frau Britta geheiratet; unsere Tochter Larissa ist im Januar 2004 auf die Welt gekommen, unser Sohn Björn ist 2007 geboren und seit Juli 2004 leben wir gemeinsam in Sankt Augustin.

Meine Motivation für den Einsatz als Presbyter unserer Gemeinde: Mitmachen – Anpacken – Gestalten. Nicht immer nur die wirklich zahlreichen, tollen Aktionen konsumieren, sondern auch etwas dafür tun, damit diese auch zukünftig noch angeboten werden können. Eine wichtige Stelle in der Bibel ist für mich Psalm 23.

Diakonie

an sieg und rhein



Mitdenken, Mitgestalten und gemeinsam Lösungen finden Die Quartierssozialarbeit im Quartier Engelsgraben in Niederpleis hat begonnen!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde,

mein Name ist Eleni Biskini-Fischer und ich bin Dipl. Politikwissenschaftlerin. Seit dem 01.08.2023 bin ich für **die Quartierssozialarbeit im Quartier Engelsgraben in Niederpleis** zuständig und bei der Diakonie An Sieg und Rhein beschäftigt.

Zurzeit steht die Kontaktaufnahme zu den unterschiedlichsten Akteuren: innen vor Ort, kommunal und überregional sowie zu den Arbeitsbereichen der Diakonie im Vordergrund meiner Arbeit.

Ich möchte dadurch erfahren, welche Strukturen bereits existieren und in welchen Bereichen für die Menschen im Quartier noch Unterstützungsbedarf da ist.

Gleichzeitig begehe ich das Quartier und werde mit den Einwohner:innen bekannt. Denn, sie sind das QUARTIER. Hier möchte ich die Lebenswelt der Menschen kennenlernen und verstehen.

Wie sieht diese Lebenswelt aus? Was beschäftigt die Menschen? Was treibt die jungen Menschen um? Welche sind die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Eltern, Senioren:innen, Alleinerziehenden, der Einsamen? Welche sind ihre Potenziale und Ideen für die gemeinsame Gestaltung der Nachbarschaft und des Stadtteils? Der Plan ist, dass wir zukünftig über regelmäßige Stadteilkonferenzen und Austauschforen hinaus, die Entwicklung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit für ein gutes Zusammenwachsen im Quartier auf die Wege bringen.

Vor allem ist es wichtig, dass wir nicht nur die Beteiligung anregen, sondern auch die Begegnung vor Ort ermöglichen. Uns ist es von großer Bedeutung, die Quartierssozialarbeit mit vielfältigen, generationsübergreifenden Angeboten und **Nachbarschaftstreff (en)** gemeinsam mit den Menschen im Quartier zu entwickeln.

Dank der Unterstützung der **Evangelischen Kirchengemeinde Sankt Augustin Niederpleis und Mülldorf** erreichen Sie mich nun einmal in der Woche vor Ort im Quartier persönlich.

Wann: Jeden **Donnerstag von 14:00-18:00 Uhr**

Wo: **Paul-Gerhardt-Haus, Schulstraße 57, 53757 Sankt Augustin.**

Ich biete Beratung und Unterstützung vertraulich und kostenfrei an und nehme ihre Ideen und Anregungen gerne auf.

Zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren. Haben Sie oder eine Ihnen bekannte Person Gesprächsbedarf oder eine gute Idee? Ein Gespräch beim Kaffee oder Tee kann das Herz wärmen. Ich freue mich auf Sie und grüße Sie herzlich!

Ihre Eleni Biskini-Fischer

Mobil: 0171 226 4118

eleni.biskini-fischer@diakonie-sieg-rhein.de

www.diakonie-sieg-rhein.de

Sprachen: Deutsch, Griechisch, Englisch – Bei Bedarf kann eine Sprachvermittlung in einer anderen Sprache organisiert werden.

Gemeindefest 2023

Am 16. September fiel der Startschuss zu unserem Gemeindefest. Bei schönstem Wetter (die drei Tropfen zwischendrin nicht mitgezählt) und guter Laune konnte man drinnen und draußen der Livemusik lauschen, ein kaltes Getränk und Leckereien vom Grill genießen oder einfach entspannt sitzen, plaudern und die Zeit verbringen. Die Kinder eroberten das KiTa-Gelände und die Kuschellounge unter der Himmelszelt-Kapelle.

Den Anfang machte die Band Beatha (ausgesprochen „Baha“, das heißt ‚Leben‘) unseres Gemeindemitglieds Jörg Kindermann, und nahm uns mit auf eine irische Reise mit eher ruhigen und melodischen Tönen.

Weiter ging es mit Paul Hector, der für viele aus der Gemeinde kein Unbekannter ist und uns schon mehrfach musikalisch begleitet hat – von Karneval über Taizé bis zum Zitronengottesdienst. Neben Rock- und Popklassikern spielte und sang Paul auch drei selbstkomponierte Stücke, die mit lautem Applaus gewürdigt wurden.

Der Hauptact legte um 20 Uhr los. Blind Summit, die 7-köpfige Band um Sänger Martin Seitz, spielte ein umfangreiches rockiges Repertoire, das zum Mitsingen und Tanzen einlud. Dabei bezog Martin sein Publikum mit ein und hatte sichtlich Spaß an der Interaktion. Gegen Ende ließ sich die Band vom begeisterten Publikum noch zu diversen Zugaben hinreißen und spielte bis weit nach 22 Uhr. Mithilfe der Boxen waren die Bands nicht nur im Kirchsaal vor der Bühne, sondern auch draußen gut zu hören, so dass man auch dort an den Biertischen gute Unterhaltung hatte.

Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst, den die KiTa maßgeblich mitgestaltete und den Paul Hector und Barbara Dünne musikalisch begleiteten. Nach der sich an den Gottesdienst anschließenden Gemeindeversammlung

drängte sich alles nach draußen in die Sonne und genoss den Tag. Besondere Highlights waren die Hüpfburg für Kinder und der Rollstuhlparkour. In diesem konnte jeder und jede mal ausprobieren, wie schwierig manche Hindernisse, die Laufenden gar nicht als solche erscheinen, im Rollstuhl zu bewältigen sind.



Herzlichen Dank an Maximilian Wortmann, der den Parkour in Zusammenarbeit mit seiner Schwester Sophie, Sophia Soweda, Kira Filthuth, Paula Filenius, Frederick Liermann und Annika Dittrich umgesetzt und betreut hat. Ein Dank auch an Simon Puschke, der die Idee für den Hindernisparkour hatte.

Die Kita bot außerdem noch Kinderschminken und eine Werkstatt für das Basteln von Armbändern an. Beides wurde gerne genutzt – das Schminken nicht nur von den Kindern.

Auch am Sonntag war natürlich für das leibliche Wohl gesorgt, hier auch nochmal ein Dank an alle Helfenden und die Spenden für das Buffet.

Katja Dirks



Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

Manchmal verreisen wir um einen Ort zu erreichen oder etwas zu sehen. Manchmal verreisen wir aber auch um etwas zu erleben. Und manchmal erlebt man nicht das, was man erwartet hatte, als man die Reise begonnen hat. Selbst dann, wenn man „ohne Erwartungen“ an diese Reise heran gegangen ist.

Implizit ist dennoch jede Entscheidung, die man trifft, und jeder Schritt, den man auf seiner Reise macht, mit Erwartungen behaftet. - Auch wenn diese Schritte auf ein Schiff führen. Man kennt die Liste der Teilnehmer*innen, weiß mit wem man sich gut versteht und mit wem eher nicht so. Man weiß in etwa welche Gespräche man mit der Einen erwartet und welche Auseinandersetzung mit dem Anderen. Man glaubt seine Stärken, Schwächen und Grenzen zu kennen. Und dann wird man überrascht und



geht über seine Grenzen hinaus. Oder wächst über sie hinaus. Also manchmal - diese Gelegenheiten sind etwas furchtbar Kostbares wenn man sie erlebt und beim Schopf packt. So ist es mir ein paar Mal am Wochenende passiert. Sei es das unerwartete Gespräch mit jemandem, den man „so ganz anders erwartet hatte“, weil man sich zwar schon lange aber immer in einem bestimmten Kontext kennt. Sei es die Gelegenheit, die man wahrnimmt, die am nächsten Tag in der Mittagspause wie aus einem Abenteuerfilm klingt oder sei es schlicht etwas, was man nie gedacht hätte zu können, das man sich doch getraut hat. Das Zitat „ein Schiff, eine Crew“ spiegelt etwas wieder, dass man vielleicht nie ganz begreift. Aber man kommt dem Ganzen näher, wenn man mit einer bunt gemischten Gruppe aus Freunden*innen, bekannten und bis dahin völlig unbekannten Menschen für ein paar Tage auf einem Schiff lebt.

Man wächst zusammen. Es entsteht innerhalb kürzester Zeit ein Gemeinschaftsgefühl, das ich sonst eher aus Woche zwei des Konficamps kenne. Hier allerdings in zwei Tagen. Man steht füreinander ein. Jede*r hat eine Aufgabe an Deck zu erfüllen. Jede*r wird gebraucht. Keine*r ist nur Passagier*in in diesem Schiff der Gemeinde. Diese Erkenntnis ist etwas Wertvolles: „Du wirst gebraucht!“ ist eine Botschaft, die gerade in der jetzigen Zeit, in der social distancing ein geflügeltes Wort war, dessen Nachklang erst langsam verhallt, einen ungeheuren Wert besitzt. „DU wirst gebraucht“, jede*r einzelne und niemand steht nur daneben. Was aber, wenn der einzelne gerade nicht erfüllen kann, was seine Aufgabe ist? Was wenn ihm der Magen flau wird unterdeck und er doch eigentlich eine Aufgabe dort hat, von der die Gemeinschaft abhängig ist? - die Crew auf diesem Schiff steht füreinander ein. Sei es, dass dem Seekranken das Essen auf Deck gebracht wird oder der Nichtschwimmer mit aufs Schiff genommen wird. Es sind diese kleinen Dinge, die eine funktionierende Gemeinschaft ausmachen. Ebenso sind es die Gespräche, die man sonst nie führen würde. Diese wiederum zu Erkenntnissen führen, die man sonst nie erlangt hätte und beim ein oder anderen vielleicht zu einer Freundschaft, die beim Ablegen doch viel mehr noch eine Bekanntschaft war. Es sind die Summen der Erfahrungen, die uns ausmachen. Ganz besonders die Erfahrungen, die uns Überwindung kosten, sind die, welche am Ende am meisten gelehrt haben. Die Erfahrung, die dir deine Grenze zeigen, sind wichtig. Jedoch sind die, die dir auch einen Weg zur Überwindung dieser Grenze zeigen, selten, aber umso wertvoller. Stell dir vor du bist auf einem Schiff und jeder bekommt eine Aufgabe zugewiesen. Und deine erste Aufgabe ist es ganz vorn raus zu klettern und das Segel zu lösen, damit es gesetzt werden kann. Du musst also über die Reling auf ein Netz klettern, was vor dem Schiff über dem Meer hängt und dort Knoten lösen - ohne ins Meer zu fallen. Der Vorteil ist: zu deiner Sicherheit hast du eine Rettungsweste und der Maat steht neben dir und gibt dir Anweisungen. Die Herausforderung: du bist der eine in der Gruppe, der nicht schwimmen kann und der Maat ist ein Fremder. Im ersten Moment ist mir in der Situation etwas flau im Magen geworden.

Fortsetzung nächste Seite



Nicht weil ich seekrank wurde, sondern einfach aus Furcht. In der Gemeinschaft kann man aufeinander vertrauen. Daher wäre es bestimmt möglich gewesen, jemanden zu bitten zu tauschen. Manche Erfahrungen sind aber schon im Versuch eine gute Erfahrung. Und manche haben die Chance, dass man etwas schafft, was man sich selbst nie zugetraut hätte. So ist es mir ergangen als ich fünf Knoten gelöst habe, die ein Segel auf einem Netz hielten, das sich in seiner Spitze etwa vier Meter vor dem Schiff befand.

Nicht jede Erfahrung ist direkt ein Drahtseilakt auf dem eigenen Nervenkostüm. Manchmal erlebt man einfach etwas Neues und ist um eine Erfahrung reicher. Dies kann im Kleinen anfangen, wenn man in der Kombüse steht und etwas schneidet während das Schiff in voller Fahrt eine Wende macht und spontan die nach links geneigte Arbeitsfläche sich nach rechts neigt. Dies kann aber auch die Erfahrung sein, das Ruder des Schiffes in die Hand gedrückt zu bekommen. Auch diese Erfahrung birgt ein interessantes Gefühl. Spätestens dann, wenn man das Steuer gerade hält, der Wind gleichmäßig bläst und das Schiff dennoch abdriftet. Manchmal kommt es auch zu einer Strömung, die man nicht erwartet hatte und gegen die man lernt anzusteuern. „Es ist eine gefährliche Sache, aus deiner Tür hinaus zu gehen. Du betrittst die Straße und wenn du nicht auf deine Füße aufpasst, kann man nicht wissen, wohin sie dich tragen.“ J.R.R. Tolkien, *The Fellowship of the Ring*. Dieses Zitat ließ mich immer schon lächeln, da eine gewisse Wahrheit in ihm steckt.

Wenn man sich auf einen Weg einlässt, wird man vor dem Ende nie sagen können, dass eine Erfahrung auf keinen Fall auf einen wartet. Und so ergänzt ein Wochenende Segeln eine ganze Menge neuer Perspektive und Möglichkeiten in unsere jeweiligen Summen der Erfahrungen, die unser Leben ausmachen.

Christian Rieseberg

Weltgebetstag 2024

In Palästina ist nur ungefähr 1% der Bevölkerung christlich. Aber aus den verschiedenen Gemeinschaften sind in ökumenischer Zusammenarbeit Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2024 entstanden.

Am 1. März feiern deshalb weltweit Frauen und Männer diesen in Palästina vorbereiteten „World Day of Prayer“.

Die Vorbereitungen dazu und die Entscheidung für diesen Weltgebetstag fanden schon deutlich vor der blutigen Eskalation des schwärenden Konflikts in Israel statt. Daher wollen wir bewusst an diesem Tag mit den Frauen aus Palästina beten. Nachmittags um 15 Uhr und abends um 19 Uhr erfahren wir viel aus dem Alltag und von dem Glauben der Palästinenserinnen unter der Überschrift: „....durch das Band des Friedens“.

Inspirierend und hoffnungsvoll vertrauen die Frauen auf den Geist Gottes und laden uns ein, mitzufeiern.

Kommen Sie doch in einen der Gottesdienste oder bereiten Sie einfach mit vor! Nehmen Sie gerne Kontakt auf über das Gemeindebüro. Wir freuen uns.

Aus dem Presbyterium

Diese regelmäßige Kolumne berichtet darüber, welche Themen und Entscheidungen das Presbyterium (= unsere Gemeindeleitung) seit der letzten Ausgabe beschäftigt haben. Bernd Giernoth hat alles Wesentliche für uns zusammengestellt.

Sitzung im Juli

- ➔ Sommerferien - im Juli gab es keine Sitzung.

Sitzung im August

- ➔ Im Schwerpunktthema geht es um das Amt der/des Superintenden/in, welches im Haupt- oder Nebentamt ausgeführt werden kann. Auf der Kreissynode im November steht hierzu eine Entscheidung an, die Presbyterien befassen sich zuvor mit dieser Frage, damit die Abgeordneten eine Orientierung für die Abstimmung haben. Bernd Giernoth führt in die Thematik ein. Eine Entscheidung zum Hauptamt hätte direkten Einfluss auf unsere Kirchengemeinde, weil im Falle der Wiederwahl von Almut van Niekerk zur Superintendentin eine Pfarrstelle beim Kirchenkreis errichtet würde, die Pfarrstelle von Almut van Niekerk in die Kirchengemeinde zurückkäme und die Vertretungspfarrstelle entfallen würde. Das Presbyterium diskutiert die verschiedenen Argumente für und wider ausführlich. Die Abstimmung in der Kreissynode ist nun abzuwarten.
- ➔ Uwe Salomon wird ab September als Hilfskraft eingestellt.
- ➔ Das Presbyterium nimmt den positiven Probedienstbericht über den Dienst von Simon Puschke zustimmend zur Kenntnis.
- ➔ Sabine Pein wird als Lektorin berufen.
- ➔ Die vorläufige Vorschlagsliste für die Presbyteriumswahl wird festgestellt. Auf der Gemeindeversammlung konnte ein weiterer Kandidat gewonnen werden. Von den vorgesehenen zehn Stellen im Presbyterium können derzeit nur acht besetzt werden – dies entspricht der Mindestzahl für unser Presbyterium. Es wird deshalb beim Kreissynodalvorstand beantragt werden, dass das Presbyterium mit acht Personen arbeitsfähig ist und so in die neue Wahlperiode starten wird. Wir werden uns bemühen, weitere Personen nachzubennen. Eine Wahl wird nächstes Jahr nicht stattfinden.
- ➔ Die Tagesordnung für die Gemeindeversammlung wird beschlossen.
- ➔ Die Entpflichtung von Claudia Giernoth aus dem Prädikantendienst wird beschlossen (siehe auch den Beitrag in dieser Zeitung).
- ➔ Diverse Baumaßnahmen werden beschlossen.

Sitzung im September

- ➔ Beim Schwerpunktthema wird die Frage diskutiert, wie wir zukünftig mit Kasualien umgehen werden. Sollen Taufen und Hochzeiten auch im privaten Raum stattfinden können? Einen Grundsatzbeschluss hierzu gibt es nicht, vielmehr soll dies situationsbezogen entschieden werden.
- ➔ Die Dienstvereinbarung „Zeit fürs Wesentliche“ mit Tobias Schreiber wird beschlossen. Die Dienstvereinbarung mit Simon Puschke wird auf der nächsten Sitzung beschlossen.
- ➔ Die endgültige Wahlliste für die Presbyteriumssitzung mit acht Kandidierenden wird beschlossen.
- ➔ Das Presbyterium beschließt, eine Anfrage zum Kirchenasyl näher zu überprüfen. Zwischenzeitlich ist die Entscheidung gefallen, zwei Personen aus Syrien das Kirchenasyl in unserer Kirchengemeinde anzubieten. Die Betreuung der Asylanten wird durch einen Unterstützungskreis wesentlich begleitet.
- ➔ Für die sonderBar wird die Anschaffung einer neuen Musikanlage beschlossen.
- ➔ Ausführlich wird über den Anschluss der Gemeindezentren und Pfarrhäuser diskutiert. Derzeit gibt es ein Angebot von „Unsere Grüne Glasfaser“ (UGG) für ganz Sankt Augustin, allerdings ohne eine zeitliche Planung, und ein Angebot der Telekom, allerdings nur für Mülldorf. Das Presbyterium beschließt, das Angebot der UGG für alle Liegenschaften anzunehmen.
- ➔ Ausführlich wird über die KiTa-Arbeit berichtet.
- ➔ Auch 2024 und 2025 soll es wieder ein „Vater-Kind-Zelten“ geben

Meine Zeit im Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) in unserer Gemeinde.

Am 15.09.2022 habe ich in unserer Gemeinde meinen Bundesfreiwilligendienst begonnen. Wie schnell die Zeit vergeht, habe ich gemerkt, als am 14.09.2023 das eine Jahr schon wieder vorbei war. Wo ist bloß die Zeit geblieben?

Wenn ich das Jahr Revue passieren lasse, blicke ich auf eine sehr schöne und interessante Zeit zurück, die ich in unserer Gemeinde erleben durfte. Eine Zeit in einer Gemeinde, die sehr lebendig und engagiert ist, in der ich sehr viele liebe Menschen, Kolleginnen und Kollegen kennen und schätzen gelernt habe. Die Vielfalt der Aufgaben, mit denen ich vertraut war, auch Dinge zu verändern, die Arbeit mit Menschen und die Arbeit in einem tollen Team haben mir viel Spaß und Freude gemacht.

Alle diese Aspekte haben mich nur darin bestärkt, auch nach meinem Bundesfreiwilligendienst weiterhin mit viel Spaß und Engagement ein Teil dieser Gemeinde bleiben zu wollen.

Umso glücklicher bin ich, und sage Danke, dass es geklappt hat.

Ihr/Euer Uwe Salomon

**Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.**

**Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit! (Psalm 121, 7+8)**

Liebe Gemeinde,

mit diesem Segenswunsch aus Psalm 121 möchte ich mich von Ihnen und Euch aus meinem Amt als Prädikantin verabschieden.

Mit Dankbarkeit schaue ich auf die vielen Jahre zurück, in denen ich in unserer Gemeinde mitgearbeitet habe. Die vielen Gottesdienste, die Taufen und Trauungen, das Begleiten am Ende eines Lebensweges, das Frauengebetsfrühstück u.v.m. haben meinen Dienst als Prädikantin geprägt.

Es war mir eine Freude zu predigen, zuzuhören, neue Blickwinkel zu bekommen und über den Glauben zu sprechen. Es war mir ein Bedürfnis immer wieder zu bezeugen, dass Gott es mit uns Menschen gut meint, dass wir allezeit gehalten, getragen und geliebt sind.

Doch alles hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. (Prediger 3, 1).

Aus persönlichen Gründen habe ich mich von meinen Aufgaben als Prädikantin entpflichten lassen. Es ist kein Abschied, denn als Claudia Giernoth werde ich weiter das Leben in unserer Gemeinde mitgestalten.

Ich bedanke mich herzlichst bei Ihnen und Euch für das entgegengebrachte Vertrauen und für so manchen nachdenklichen Gedanken.

Ich danke meinen Kolleg*innen, die mich all die Jahre mitgetragen haben und mir den Raum zur Entfaltung ermöglicht haben.

Und in alldem, was wir tun, in alldem, was wir wollen und in alldem, wo uns Grenzen aufgezeigt werden, möge Gott uns seinen Segen schenken und unser Vertrauen stärken, so dass wir gewiss sein dürfen, dass ER immer bei uns ist.

Von Herzen

Claudia Giernoth



Gottesdienstplan Dezember 2023 bis März 2024

Datum	Paul-Gerhardt-Haus	Dietrich-Bonhoeffer-Haus
2. Dezember Samstag	11:00 Kinderkirche > <i>Sina Hagemann</i>	
3. Dezember Sonntag 1. Advent	10:00 h Festlicher Gottesdienst für Groß und Klein zum Beginn der Adventszeit mit der KiTa im Paul-Gerhardt-Haus > <i>Tobias Schreiber</i>	
5. Dezember Dienstag	10:30 h Ökumenischer Gottesdienst im Bonifatiushaus > <i>Helmut Alenfelder</i>	
10. Dezember Sonntag 2. Advent	9:30 h Gottesdienst > <i>Simon Puschke</i>	11:00 h Gottesdienst mit Abendmahl > <i>Simon Puschke</i>
17. Dezember Sonntag 3. Advent	18:00 h Zitronengottesdienst > <i>Team Zitronengottesdienst</i>	11:00 h Gottesdienst > <i>Almut van Niekerk</i> 12:00 h Liedersingen > <i>Almut van Niekerk</i>
19. Dezember Dienstag	10:30 h Ökumenischer Gottesdienst im Bonifatiushaus > <i>Frank Steeger</i>	
24. Dezember Sonntag Heiligabend	15:00 h Krippenspiel der Jugend > <i>Tobias Schreiber</i> 17:00 h Weihnachtsgottesdienst > <i>Almut van Niekerk</i> 23:00 h Christmette > <i>Simon Puschke</i>	14:30 h Weihnachtsmusical der Kinder > <i>Simon Puschke, Sina Hagemann und Barbara Dünne</i> 16:30 h Krippenspiel der Jugend > <i>Tobias Schreiber</i> 18:30 h Weihnachtsgottesdienst > <i>Almut van Niekerk</i>
25. Dezember Montag 1. Weihnachtstag	18:00 h Gospelgottesdienst mit Gospel Inspiration im Dietrich-Bonhoeffer-Haus > <i>Frank Steeger</i>	
26. Dezember Dienstag 2. Weihnachtstag	10:00 h Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor im Paul-Gerhardt-Haus > <i>Tobias Schreiber</i>	
31. Dezember Sonntag Altjahresabend	18:00 h Gottesdienst mit Einzelsegnung im Dietrich-Bonhoeffer-Haus > <i>Simon Puschke</i>	
1. Januar Montag Neujahr	11:00 h Gottesdienst mit Abendmahl zum Neujahrstag im Paul-Gerhardt-Haus > <i>Almut van Niekerk</i>	
7. Januar Sonntag	10:00 h Gottesdienst der anderen ART im Dietrich-Bonhoeffer-Haus > <i>Simon Puschke und Daniel Rossa</i>	
9. Januar Dienstag	10:30 h Ökumenischer Gottesdienst im Bonifatiushaus > <i>N.N. (kath.)</i>	
14. Januar Sonntag	9:30 h Gottesdienst > <i>Tobias Schreiber</i>	11:00 h Gottesdienst > <i>Tobias Schreiber</i>
16. Januar Dienstag	10:30 h Ökumenischer Gottesdienst im Bonifatiushaus > <i>Frank Steeger</i>	



Paul-Gerhardt-Haus	Dietrich-Bonhoeffer-Haus	Datum
9:30 h Gottesdienst > Frank Steeger	11:00 h Gottesdienst mit Abendmahl > Frank Steeger	21. Januar Sonntag
9:30 h Gottesdienst > Jan Busse	11:00 h Musikalischer Gottesdienst mit Vivaldi Gloria > Simon Puschke	28. Januar Sonntag
11:00 Kinderkirche > Sina Hagemann		3. Februar Samstag
9:30 h Gottesdienst mit Abendmahl > Tobias Schreiber	11:00 h Irischer Segensgottesdienst > Tobias Schreiber	4. Februar Sonntag
12:00 h Familiengottesdienst zu Karneval im Paul-Gerhardt-Haus mit anschließendem Umzug > Simon Puschke und Team		11. Februar Sonntag
10:30 h Ökumenischer Gottesdienst im Bonifatiushaus > Simon Puschke		13. Februar Dienstag
18:00 h Ökumenischer Segensgottesdienst im LebensRaum Kirche in der Huma Shoppingwelt		14. Februar Mittwoch Valentinstag
10:00 h Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Almut van Niekerk im Anschluss Gemeindeversammlung mit Wahl des neuen Presbyteriums		18. Februar Sonntag
9:30 h Gottesdienst > Simon Puschke	11:00 h Gottesdienst > Simon Puschke	 25. Februar Sonntag
10:30 h Ökumenischer Gottesdienst im Bonifatiushaus > Helmut Alenfelder		27. Februar Dienstag
15:00 h Gottesdienst zum Weltgebetstag > Almut van Niekerk	19:00 h Gottesdienst zum Weltgebetstag > Almut van Niekerk	1. März Freitag
11:00 Kinderkirche > Sina Hagemann		2. März Samstag
9:30 h Gottesdienst > Frank Steeger	11:00 h Gottesdienst > Frank Steeger	3. März Sonntag

Jetzt vormerken! Sonntag, 10.03.2024: Gottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum des Frauenkreises!



Jeden Mittwoch um 18:00 Uhr: Friedensgebet im Paul-Gerhardt-Haus

Im Gebet denken Christinnen und Christen aus unserer Gemeinde an Menschen, die unter Krieg, Terror und Verfolgung leiden. Weltweit wird die Zahl der Krisenherde nicht geringer. Grund genug, Frieden und Versöhnung ins Gebet zu nehmen.



Damit Kinder Glauben und Kirche altersgemäß erleben können, gibt es in unserer Gemeinde mehrere Angebote: Krabbelgottesdienste für die Aller kleinsten (bis fünf Jahre), die Kinderkirche für Fünf- bis Zehnjährige, und den Kindergottesdienst für jedes Alter.



Erfrischend, bunt und vielseitig – der Zitronengottesdienst am Sonntagabend richtet sich an Menschen, die sich (neu) mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen wollen. Alltagsnahe Themen, Popmusik und anschließend „Bread, Cheese and Wine“: Die andere Art, das Wochenende ausklingen zu lassen ...



An Sonntagen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, besteht die Möglichkeit zur Taufe. Sollten Sie Interesse haben, ihre Kinder oder sich selbst taufen zu lassen, sprechen Sie uns gerne an.



Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Gottesdienste finden bei gutem Wetter draußen statt.



Es verstarben:



Es wurden getauft:



Es wurden getraut:

Impressum

Herausgeber:

**Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Sankt Augustin Niederpleis und Mülldorf
Schulstraße 57, 53757 Sankt Augustin**

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 3.600 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Gesetzt mit InDesign CS6

Copyright Titelbild: Bstefanov/Dreamstime.com

Weitere Bilder: „Gemeindebrief, Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“, Pressestelle EKIR, Bilderdienst EKIR, congerdesign auf pixabay, Susanne HeiB, Vecteezy (drawplusmotions), Unsplash, Pressestelle der Stadt Sankt Augustin, Gemeindebriefhelfer.de, eigene Bilder



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Verantwortlicher Redaktionskreis:

Katja Dirks, Almut van Niekerk, Simon Puschke,

Frank Steeger, Volker Steger, Tobias Schreiber

Layout: Sebastian Bähren

Verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes: Tobias Schreiber

Für namentlich gezeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Januar 2024

Treffpunkt der Frauen - Programm 1. Halbjahr 2024

Unser Frauenkreis ist ein Anlaufpunkt für alle Frauen unserer Gemeinde, ganz gleich, ob jung oder alt. In der Regel treffen wir uns am ersten Montag im Monat um 9:30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus.

- 04.12.** Der Flötenkreis spielt uns weihnachtliche Musik, untermalt mit Gedichten und Geschichten. Im Anschluss Adventsfeier mit Tee und Plätzchen. Referentin: Eva Sippel und Flötenkreis.
- 08.01.** 1.Thema: Jahreslosung 2024 „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“
2.Thema: „Olympia Fulvia Morata“
Renaissance-Humanistin und Sprachgenie des 16. Jahrhunderts
Referent: Pfarrer Dr. Tobias Schreiber
- 05.02.** Vorbereitung zum Weltgebetstag der Frauen
Thema: „Durch das Band des Friedens“.
Wir reden über Land, Leute und besonders über die Situation der Frauen in Palästina.
Wir reichen Ihnen einheimische Gerichte.
Referentin: Eva Sippel
- 01.03.** Weltgebetstag der Frauen im PGH um 15 Uhr.
Wir feiern zusammen mit den katholischen Frauen von St.Martinus.
Anschließend Kaffeetafel.

Verantwortlich und Ansprechpersonen:

Inge Luthringshauser, Tel. 33 33 05

Gisela Brand, Tel. 2 94 22

- 10.03.** Gottesdienst 09:30 Uhr im PGH anlässlich des 50. Jahrestages Treffpunkt der Frauen.
Weitere Details hier auf der Seite.
Predigt: Pfarrer Dr. Tobias Schreiber
- 08.04.** „Betuchte Menschen“ –
allerlei über das Taschentuch.
Referentin: Inge Domay
- 06.05.** „I have a dream!“
Das Leben von Martin Luther King.
Referentin: Aliko Gnieser
- 03.06.** „Josephine Baker“
Weltstar, Freiheitskämpferin, Ikone.
Referentin: Gabi Bergmann

50 Jahre Treffpunkt der Frauen

Zu unserem Jubiläum möchten wir alle Gemeindemitglieder recht herzlich zum Gottesdienst am Sonntag, 10.03. um 9:30 im Paul-Gerhardt-Haus einladen.

Wir würden uns sehr über einige Beiträge und Erinnerungen unserer Mitglieder und Ehemaligen freuen.

Anschließend finden ein Sektempfang und eine Baumpflanzung in der Nähe des PGH statt. Hoffentlich können wir noch recht viele Jahre das Wachstum und Blühen des Baumes verfolgen.

Inge Luthringshauser und Gisela Brand

Kreativ ins neue Jahr mit „Nähen ohne Grenzen“

Ihr wollt noch schnell etwas Weihnachtliches selbst nähen oder habt schon erste Ideen für ein Karnevalskostüm und sucht Unterstützung bei der Umsetzung? Dann kommt zu „Nähen ohne Grenzen“.

Wir treffen uns immer mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Sankt Augustin-Mülldorf.

Bei Rückfragen bitte gerne melden:

Annette Steeger, 02242/9697175

Treffpunkt der Männer

Kreis zum Nachdenken, Diskutieren und zur Begegnung. In der Regel jeden 3. Donnerstag im Monat, 19:00 – 20:30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus. Sie sind herzlich eingeladen; eine Anmeldung ist erwünscht.

Verantwortlich: Günter Giller, Tel. 02241 334895

16.11.2023 - Die evangelische Kirche - Ausprägungen, lutherisch, reformiert, uniert

Eine Betrachtung über Glaubensinhalte, Ausprägungen, Entstehung und ihre heutige Strukturen. Pfarrer Simon Puschke führt durch das Thema.

14.12.2023 - Vorweihnachtlicher Abend mit Heiterem und Besinnlichem bei einem Glas Glühwein

Die Gruppenangebote in unserer Gemeinde

Unsere Kirchengemeinde bietet eine breite Palette an gemeinsamen Aktivitäten für Jung und Alt. Hier finden Sie eine Übersicht unserer Angebote mit den aktuell geltenden Zeiten und Gruppentreffpunkten.

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf unserer Webpage unter **www.ev-kirche-niederpleis.de**. Bei Fragen zu einem der genannten Angebote stehen Ihnen auch die Gruppenverantwortlichen zur Verfügung.

Bei Angeboten, die nicht wöchentlich stattfinden, sind die Termine und Themen auf unserer Homepage und / oder auf Plakaten in den Gemeindegäusern vermerkt. Wenden Sie sich aber auch gerne an die hier in der Übersicht aufgeführten Ansprechpartner*innen.

Von Personen sind nur dann die Kontaktdaten vermerkt, wenn sie nicht auf der vorletzten Seite der Gemeindezeitung aufgeführt sind.

In den Schulferien pausieren die meisten Kreise!



Gottesdienst-Teams

Zitronengottesdienst-Team

Termine nach Absprache

Verantw.: Frank Steeger, Volker Steger und Katja Dirks

Vorbereitung der etwa 4x jährlich stattfindenden Zitronengottesdienste: Jede*r ist eingeladen.

Jugendgottesdienst-Team

Mo, 19:00 Uhr, (1 x im Monat)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, sonderBar

Verantw.: Pfarrteam

Vorbereitung der monatlichen Jugendgottesdienste

Kinder- und Familiengottesdienste-Team

Nächstes Treffen: 19.10.23 | 20:00 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Verantw.: Simon Puschke

Vorbereitung der Gottesdienste für Kinder und junge Familien.



Musik

Verantw.: Barbara Dünne

Kolibris - 2/3-jährige Kinder

Dienstags 11:00 – 11:30 Uhr

FMZ Menschenkinder

Spatzen - Kinder von 4 - 6 Jahre

Dienstags 9:30 – 10:00 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Nachtigallen - Kinder von 7 - 11 Jahre

Donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Jugendchor - Jugendliche von 12 - 18 Jahre

Donnerstags 18:30 – 19:30 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gospelchor „Gospel Inspiration“

Donnerstags 19:30 – 21:00 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Weitere Infos unter www.gospelinspiration.de

Kirchenchor

Dienstags 19:00 – 20:30 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Vocalensemble „capella vocalis“

Freitags 14-tägig, 19:30 bis 21:00 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Gute Notenkenntnisse und selbstständige Proben-Vorbereitung sind erforderlich. Regelmäßige Vorsingen.

Flauto Dolce Sankt Augustin

Donnerstags, 17:00 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Kinder

Eltern-Kind-Gruppe „Zwergenkinder“

Mittwoch, 9:45 – 11:15 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Verantw.: Marie Bergmann

Eltern-Kind-Gruppe „Schneckenkinder“

Donnerstag, 9:45 – 11:15 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Verantw.: Tamara Behnke

In unseren Eltern-Kind-Gruppen sind Eltern und auch Großeltern herzlich Willkommen. Wir treffen uns zum Singen, Spielen und zum Austausch. Wir bitten wegen der begrenzten Teilnehmerzahl um Voranmeldung und ggf. Aufnahme auf die Warteliste über: spielgruppen-menschenkinder@ekir.de

Kinderkirche

Sa, 11:00 – 14:00 Uhr (1 x im Monat)

Verantw.: Sina Hagemann und Team

Für alle Kinder zwischen 5 und 10 Jahren. Wir erleben biblische Geschichten und eine Kirche, die Spaß macht.

sonderBar für Kids

Fr, 16:00 – 18:00 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, sonderBar

Verantw.: Sina Hagemann

Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen, mit zu spielen und zu basteln.



Jugend

sonderBar

**Mo, 18:00 – 22:00 Uhr, Fr, 19:00 – 22:00 Uhr,
(2 x im Monat - außer in den Ferien)**

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, sonderBar

Verantw.: Sina Hagemann

Kicker, Tischtennis, Billard, eine gemütliche Sofaecke und ein abwechslungsreiches Programm laden euch zu einem entspannten Abend mit Freund*innen ein.



Miteinander im Gespräch

Glaube im Gespräch

Mi, 19:00 – 20:30 Uhr

(zumeist 2 x im Monat)

Paul-Gerhardt-Haus

Verantw.: Tobias Schreiber

Gesprächskreis, der Bibel und Leben verbindet.
Termine / Themen: siehe Homepage

Ökumenischer Hauskreis

Jeden 1. So im Monat, 17:00 – 19:00 Uhr

Kontakt: Irmgard Pietryga Tel. 9320 200

Karin Lengefeld Tel. 33 51 10

Treffpunkt der Männer

**In der Regel jeden 3. Donnerstag im Monat
19:00 – 20:30 Uhr**

Paul-Gerhardt-Haus

Verantw.: Günter Giller Tel. 02241 334895

Kreis zum Nachdenken, Diskutieren und zur Begegnung!

Treffpunkt der Frauen

Jeden 1. Mo im Monat, 9:30 – 11:30 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Verantw.: Inge Luthringshauser Tel. 33 33 05

Gisela Brand Tel. 2 94 22

Vortrags- und Gesprächskreis

Termine / Themen: siehe Homepage

Café Paul

Do, 14:30 – 17:30 Uhr

Jeden 2. u. 4. Do im Monat

im Paul-Gerhardt-Haus

Verantw.: Erna Witter

Geselliger Kreis für ältere Gemeindeglieder

Mittagstisch

Di, 12:30 Uhr, 14-täglich

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Verantw.: Simon Puschke

Für Senior*innen wird im Dietrich-Bonhoeffer-Haus gekocht. Kostenbeitrag: ab 3,00 €



Beratung und Begleitung

Besuchskreis

Erster Dienstag im Monat, 19:00 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Verantw.: Simon Puschke

Zum Geburtstag eine kleine Freude überbringen, das ist das Ziel unseres Besuchskreises. Wir besuchen alle, die 80+ werden und bereiten eine kleine Freude.

Diakoniesprechstunde

Do, 16:30 – 17:30 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Verantw.: Erna Witter

Anlaufpunkt für hilfesuchende Menschen

**Ambulanter Hospizdienst Sankt Augustin
Ökumenische Initiative zur Begleitung
Schwerkranker, Sterbender, Trauernder e.V.**

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Tel./Fax: 02241/2 97 92

E-Mail: ambhospiz.sanktaugustin@t-online.de

Trauertreff

Jeden 1. Donnerstag ab 17:00 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Verantw.: Ökumenische Initiative (s. oben)

Im Trauer-Treff haben Sie die Möglichkeit, mit anderen trauernden Menschen in Kontakt zu kommen.

Bitte vorher telefonisch anmelden.

Anonyme Ess-Süchtige

Di, 19:30 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

st.augustin@overeatersanonymous.de

Betroffene sind herzlich eingeladen.



Kreativ und Bewegung

Töpferkreis

Jeden 1. und 3. Di im Monat,

19:30 – 21:00 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Verantw.: Zoe Mader, Tel. 33 09 82

Erlernen von Techniken – Umgang mit der Töpferscheibe – Arbeiten nach eigenen Entwürfen

Seniorengymnastik

Mi, 10:00 – 11:00 Uhr

Foyer der Mehrzweckhalle Mülldorf

Verantw.: Herr Lothar Jahn, Tel: 33 50 71

Nähtreff

Mi, 17:00 – 19:00 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Verantw.: Annette Steeger Tel. 02242/9697175



Umwelt und Nachhaltigkeit

Arbeitskreis Fairantwortung

Termine nach Absprache

Verantw.: Dr. Matthias Bollmann, Volker Steger

Umweltschutz aktiv in der Gemeinde umsetzen

Repair-Café

Jeden 3. Sa im Monat,

10:00 – 14:00 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Verantw.: Peter Hölzemann, Tel.: 341642

Gemeinsame Reparatur von Kleingeräten und Fahrrädern



Jonas Hoffmann

Hi liebe Gemeinde,
mein Name ist Jonas. Seit dem 1. August arbeite ich als FSJler und bin bis jetzt sehr glücklich damit. Ich wohne in Sankt Augustin Mülldorf, arbeite also in einer vertrauten Umgebung. Mit meinen 18 Jahren habe ich diesen Juni mein Abitur bestanden. Ich würde mich selber als offenen und engagierten Typen beschreiben. Außerdem bin ich gerne unter Menschen und freue mich deswegen, möglichst viele von Ihnen und Euch allen kennen lernen zu dürfen. In meiner Freizeit schaue ich gerne Filme, treffe mich mit Freunden oder mache Sport. Mein momentanes Ziel ist es, nach dem FSJ Sport in Kombination mit Philosophie auf Lehramt zu studieren. Bitte zögern Sie nie, auf mich zuzukommen, wenn es ein Problem gibt. Ich werde helfen wo ich kann. Bis bald und auf ein baldiges Wiedersehen/Kennenlernen,
Jonas Hoffmann



Milena Kaempf

Hallo liebe Gemeinde,
Die meisten kennen mich vom letzten Jahr, in dem ich meinen Freiwilligendienst in der Gemeinde gemacht habe. Während der Zeit konnte ich viele von Ihnen und euch kennenlernen, habe viele Bereiche der Gemeinde unterstützt und viel gelernt.
Meine Haupt-Jobs waren die Jugendarbeit, bei der ich die Sonderbar geöffnet habe, bei Konfiunterrichten und dem Konfi Camp mithelfen konnte sowie bei Ferien ohne Koffer, der sonderbar für Kids oder auch der Kinderkirche mitgewirkt habe.
Ein sehr schöner Job war außerdem die Arbeit mit den Senior*innen bei Café Paul und dem Mittagstisch, bei denen ich den Fahrtendienst organisieren und durchführen durfte. Die Senior*innen haben mir immer wieder gute Ratschläge und Anekdoten gegeben und immer schöne Geschichten aus ihrem Leben erzählt.
Die Stimmung war immer sehr gut im Gemeindebus, wodurch mir diese Arbeit sehr ans Herz gewachsen ist. Aber auch die Büroarbeit war sehr spannend. Einmal hinter die Kulissen der Gemeinde zu sehen, was alles noch hinter den Gruppen steht, wie die Organisation der Gemeindezeitung und der Anmeldungen für Freizeiten und Gruppen abläuft.
Ich persönlich habe mich durch das Jahr extrem weiterentwickelt, habe gelernt mich selbst zu organisieren, Aufgaben selbstständig zu sehen und zu bearbeiten und Probleme zu bewältigen. Habe gesehen wie wichtig es ist in einem Team zusammenzuarbeiten und wie wichtig es ist auf andere Menschen zuzugehen.
Ich freue mich darauf auch außerhalb des FSJ weiter ehrenamtlich in der Gemeinde weiterzuarbeiten.
Eure Milena

Die Gemeinde Menden und Meindorf lädt ein!

Freuen Sie sich also auf folgende Ereignisse und Events in den nächsten Monaten:

Jeder Adventssonntag ab 17:00 Uhr:

Orgelvesper in der Adventszeit

In der Emmaus-Kirche wird Yoonji Kim jeden Adventssonntag ab 17:00 Uhr eine Orgelvesper anbieten. Das heißt, sie wird Orgel spielen und Menschen können kommen und gehen, sich Zeit nehmen, einmal bei wunderschöner Orgelmusik die Gedanken fliegen zu lassen. Zwischendurch hören wir kurze Texte zum Advent. Aber hauptsächlich wird uns Zeit bei schöner Orgelmusik geschenkt. Zum Schluss sprechen wir das Vaterunser und empfangen einen Segen.

09. und 10. Dezember 2023:

Weihnachtsmarkt:

Am 9. und 10. Dezember findet wieder der Mendener Weihnachtsmarkt auf der Kirchstrasse statt. Auch die Evangelische Kirchengemeinde Menden und Meindorf wird mit einem glutenfreien Stand vertreten sein.

08. Dezember 2023:

Kinoabend:

Nach dem Erfolg des letzten Jahres heißt es auch dieses Jahr wieder „Vorhang auf“ für einen vorweihnachtlichen Kinoabend. Dieses Mal zeigen wir einen Überraschungsfilm ab 6 Jahren. Ein Weihnachtsevent für Jung und Alt. Passend zur kalten Jahreszeit bieten wir sowohl vor als auch nach dem Film neben Kaltgetränken auch Glühwein für die großen Kinobesucher an. Außerdem sorgt unsere Popcornmaschine wieder für echtes Kino feeling.

Anmeldung bis zum 6. Dezember 2023 bitte hier: <https://termine.ekir.de/d-731322>

26. Dezember 2023:

Trompetenmusik:

Wir wollen mit Ihnen und Euch Weihnachtslieder singen: Am 26. Dezember 2023 um 10:00 Uhr. Die Weihnachtsgeschichte bekommt durch das Singen eine besondere Note. Wir werden begleitet, wie jedes Jahr, von Christoph Müller auf der Trompete und Herrn Kost an der Orgel. Ein besonderer Tag, an dem Ihr die Weihnachtsatmosphäre noch einmal auf besondere Art und Weise aufnehmen könnt.

03. und 04. April 2024:

Kinderbibeltage 2024

Am 03.04. und 04.04.2024 mit Singen, Basteln, Lachen, Spielen und Tanzen Das Kindergottesdienstteam und unsere AZUBIS (Jugendmitarbeiter in der Ausbildung) laden alle Kinder ab 5 Jahren in die Emmaus-Kirche ein. 10 – 15 Uhr mit gemeinsamen Mittagessen. Der Teilnehmerbetrag beläuft sich auf 5 Euro pro Kind.

Anmeldung ab dem 15.01.24 im Gemeindebüro unter 02241/31 21 60 oder E-Mail: rovena.herwig@ekir.de

08. bis 12. Mai 2024:

Kinderfreizeit 2024

08.05.-12.05.2024 auf dem Bauernhof Maas

Die Anmeldung für die Kinderfreizeit 2024 beginnt ab dem 15.01.2024 ab 18 Uhr für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren. Der Teilnehmerbetrag beläuft sich auf 155 Euro. Die Anmeldung erfolgt über das Gemeindebüro der Kirchengemeinde (menden-meindorf@ekir.de). Die Anmeldungen finden sie auf unserer Homepage.



Alle Veranstaltungen, bei denen kein abweichender Ort angegeben ist, finden im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Menden und Meindorf statt: Von-Galen-Str. 28 | 53757 Sankt Augustin

Weitere Infos finden Sie auf der Webseite der Gemeinde: www.ev-menden.de

Die wichtigen ERSTEN und LETZTEN Male im Leben

Bunte Plakate, Bistro-Tische bestückt mit Sektgläsern, Süßigkeiten und Infomaterial: Ein unerwartetes Bild bot der Stand des Ambulanten Hospizdienstes auf dem Siegburger Marktplatz. Anlässlich des Welthospiztages wollten die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden der Ökumenischen Initiative auf ihre Arbeit aufmerksam machen und vor allem auch die Sicht der Menschen auf das Thema erweitern. Und das ohne Bedrücktheit und durch den Fokus auf Positives und Hilfreiches.

Das erste Mal ist etwas Besonderes, oft wohnt ein besonderer Zauber in Dingen, die Menschen zum ersten Mal tun oder erleben: Der erste Schultag. Der erste Kuss. Die erste Medaille im Stadion. Jedem ersten Mal wohnt ein Zauber inne – und die meisten Menschen können sich an diese Ereignisse gut erinnern.

Aber auch am Lebensende können besondere Momente eine bedeutende Rolle spielen. Deshalb machen sich Hospizarbeit und Palliativversorgung gemeinsam dafür stark, dass Schwerstkranke und ihnen nahestehende Menschen besondere Momente wie auch vermeintlich Alltägliches noch einmal erleben können.

Das grundsätzliche Ziel unseres Hospizdienstes sowie der gesamten Hospizbewegung geht natürlich darüber hinaus: Es geht um eine würdevolle Begleitung in der letzten Phase des Lebens. Während palliative Angebote Schmerzen lindern, sorgt die hospizliche Begleitung dafür, dass sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen Unterstützung erfahren und ihre Bedürfnisse wahrgenommen werden.

Darauf haben wir am Welthospiztag aufmerksam gemacht – gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendhospizdienst Rhein-Sieg. Auch im kommenden Jahr werden wir wieder an die Öffentlichkeit gehen, um Interesse zu wecken für die Möglichkeiten der ambulanten Hospizarbeit hier in der Region. Denn die meisten Menschen möchten zu Hause sterben, im Kreis ihrer Angehörigen oder Freunde.

Frank Steeger



Die **ERSTE**
Medaille ...



... ein **LETZTES** Mal
gefeiert werden

Fakten zum Hospizdienst

In Deutschland gibt es rund 1.500 ambulante Hospizdienste, 260 stationäre Hospize für Erwachsene sowie 19 Hospize für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Dazu kommen etwa 340 Palliativstationen in Krankenhäusern. Die meisten stationären Hospize werden von den kirchlichen Wohlfahrtsverbänden Caritas und Diakonie getragen.



sonderBarkids

Die *sonderBar für Kids* ist ein offenes Angebot für alle Kinder ab 5 Jahre und befindet sich im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Mülldorf (Dietrich-Bonhoeffer-Straße 39, Sankt Augustin).

Jeden Freitag von 16:00 - 18:00 Uhr gibt es ein abwechslungsreiches Programm; wir basteln, spielen, backen, kochen, etc. zusammen. Hierzu sind alle Kinder immer herzlich willkommen!

Das neue Programm:

- 01.12. Freies Spielen und Basteln
- 08.12. Wir backen Plätzchen
- 15.12. Freies Spielen und Basteln

WEIHNACHTSFERIEN

- 12.01. Freies Spielen und Basteln
- 19.01. Wir gestalten eigene sonderBar T-Shirts
- 26.01. Freies Spielen und Basteln
- 09.02. Heute fällt die sonderBar aus
- 16.02. Heute fällt die sonderBar aus
- 26.02. Heute geht es auf Schatzsuche

Euer sonderBar-Team

Fragen und Anregungen gerne an Sina Hagemann,
Tel. 0176 / 9 24 40 0 91 | E-Mail: sina.hagemann@ekir.de

sonderBar

In der *sonderBar* findet zweimal im Monat freitags für alle Jugendlichen ab 13 Jahren von 19:00 – 22:00 Uhr ein Abend mit Programm und viel Spaß statt. Ihr könnt natürlich kommen und gehen, wann ihr wollt. ;)

Wie gewohnt laden euch Kicker, Tischtennis, Billard und eine gemütliche Sofaecke zu einem entspannten Abend mit Freund*innen ein.

Die neuen Termine (unter Vorbehalt):

- 01.12.2023
- 15.12.2023 (Weihnachtsfeier der Jugendlichen)
- 12.01.2024
- 26.01.2024
- 16.02.2024

Ich freue mich auf euer Kommen.
Annika Dittrich
E-Mail: annika.dittrich@ekir.de

Übrigens: Die sonderBar befindet sich im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 39 in Sankt Augustin Mülldorf. Zusätzlich ist die SonderBar auch jeden Montag ab 18:00 Uhr für euch geöffnet.

Spannende Sommerferien mit „Ferien ohne Koffer“

In der letzten Sommerferienwoche gab es wieder ein buntes Ferienprogramm für 22 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren. Wettertechnisch war die Woche sehr durchwachsen, aber das konnte die gute Stimmung bei den Kids und dem Team nicht trüben.

Montag starteten die Kinder mit einer Spieleolympiade rund ums Dietrich-Bonhoeffer-Haus, u.a. konnten sie beim Bogenschießen, Sackhüpfen, Eierlaufen und Wasserschießen in Kleingruppen in den Wettkampf treten.

Dienstag ging es schon früh los, denn der Reisebus stand bereit für eine Tour zum Bubenheimer Spieleland. Da ein regenreicher Tag angesagt war, hatten wir das Bubenheimer Spieleland fast für uns allein und mussten für die Attraktionen nicht Schlange stehen.

Mittwoch ging es zum Ponyhaufen Niederpleis. Im strömenden Regen wurden Ponys geputzt und geritten und dabei konnten die Kinder das ein oder andere über Ponys und ihre Eigenarten erfahren.

Am Donnerstag unternahmen wir einen Ausflug zum Köln-Bonner-Flughafen. Nachdem wir den Sicherheit-Check geschafft hatten, wurden wir mit unserem freundlichen Flughafen-Führer Willy im Flughafenbus über das Gelände gefahren. Willy holte immer wieder Flughafenpersonal in den Bus und so durften die Kinder Kofferpacker und Pilot mit Fragen löchern und spannende Dinge erfahren.

Den letzten Tag, den Freitag, verbrachten wir in der Geistinger Welt. Die Kids konnten sich nach Herzenslust austoben, Tippiis bespielen und es wurde jeder Spielplatz getestet, der uns auf dem Weg begegnete.

An dieser Stelle noch einmal ein dickes Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz und das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter, ohne die diese Woche nicht möglich gewesen wäre!

Vielen Dank für die gute pädagogische Betreuung über die gesamte Woche.

Ihr wart toll: Wendell Mahidienne, Michael Müller, Nadine Engenhorst, Vivienne Tsourdiou von Dieskau und Jonas Hoffmann!

Sina Hagemann



Neue Zeiten bei Musikangeboten für Kinder

Die Kolibris pausieren zunächst bis Januar.

Die Probe der Spatzen verlegen wir (ursprünglich Donnerstag) auf Dienstag jeweils von 9:30 Uhr bis 10 Uhr im PGH mit allen Kindern die Lust haben zum Mitsingen.

Die Nachtigallenzeit nutzen wir für unser Krippenspiel, jeweils Donnerstag 16:00 - 17:30 Uhr zunächst im PGH, ab Dezember im DBH.

Damit die Eltern der Kindergarten-Kinder mitbekommen, was ihre Kinder während der Kindergartenzeit singen, lade ich alle Eltern zum gemeinsamen Singen zusammen mit Ihren Kindern jeweils am ersten Donnerstag im Monat von 14:30-15:00 Uhr herzlich ein.

Barbara Dünne

Demokratie im Kindergarten: Kinderparlamente und Partizipation

Habt ihr euch jemals gefragt, ob Kinder im Kindergarten auch Politik machen können?

Die Antwort ist: Ja, das können sie! In vielen Kindertagesstätten ist das mittlerweile ganz normal und fast in jeder Konzeption verankert. In erster Linie geht es darum, dass Kinder zusammenkommen, meist in Form eines Kinderparlaments, und über Dinge sprechen können, die den Kindergartenalltag betreffen. Sie können dabei mitentscheiden, was passiert.

Klingt das nicht aufregend?

Aber bevor wir weiter über Kinderparlamente sprechen, lasst uns zuerst klären, was „Partizipation“ bedeutet. Partizipation ist ein großes Wort, das so viel wie „Teilhabe“ oder „Teilnahme an politischen Entscheidungsprozessen“ bedeutet. Das bedeutet, dass nicht nur Erwachsene das Recht haben, über wichtige Dinge zu entscheiden, sondern auch Kinder.

Schon vor über 20 Jahren haben die Vereinten Nationen (UN) die Rechte der Kinder festgelegt. Kinder haben das Recht, bei Dingen, die sie betreffen, mitzubestimmen. Das ist sehr wichtig.

Aber wie funktioniert das im Kindergarten?

Wie oben schon geschrieben, gibt es auch in unserem Familienzentrum etwas, das wir Kinderparlament nennen. Die Kinder treffen sich in einem Kreis, in dem sie die Möglichkeit haben, über Themen zu sprechen, die sie interessieren oder die sie ändern möchten. Jede Meinung ist wichtig, egal wie alt das Kind ist oder in welchem Entwicklungsstadium es sich befindet. Alle Kinder werden gehört und ernst genommen. Begleitet werden sie dabei von den pädagogischen Fachkräften.

Die Kinder wählen ihren Vorsitzenden oder ihre Vorsitzende sowie deren Stellvertreter oder Stellvertreterin. Diese Kinder leiten die Gesprächskreise und treffen Entscheidungen. Anfangs bekommen sie Unterstützung von den Erwachsenen, aber mit der Zeit lernen sie, selbstständig zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Die Erwachsenen sind dabei, um zu beraten und zuzuhören, aber die Kinder treffen die Entscheidungen.

Im Kinderparlament können viele Themen besprochen werden. Zum Beispiel, was es zum Frühstück geben soll oder wie der nächste Ausflug geplant wird. Aber die Kinder lösen auch Konflikte gemeinsam. Sie lernen, miteinander zu sprechen und Lösungen zu finden.

Regelmäßig treffen sich alle Kinder der Kita zu einer großen Konferenz. Hier können sie vor allen anderen Kindern sprechen und zeigen, was sie in der Woche gemacht haben. Das gibt ihnen Mut und das Gefühl, gehört zu werden.

Selbst die jüngsten Kinder haben die Möglichkeit, mitzureden. In unserer Einrichtung ist es wichtig, dass alle Kinder mitmachen können, unabhängig von ihrem Alter. Partizipation bedeutet, dass jeder eine Stimme hat.

Aber gibt es Grenzen?

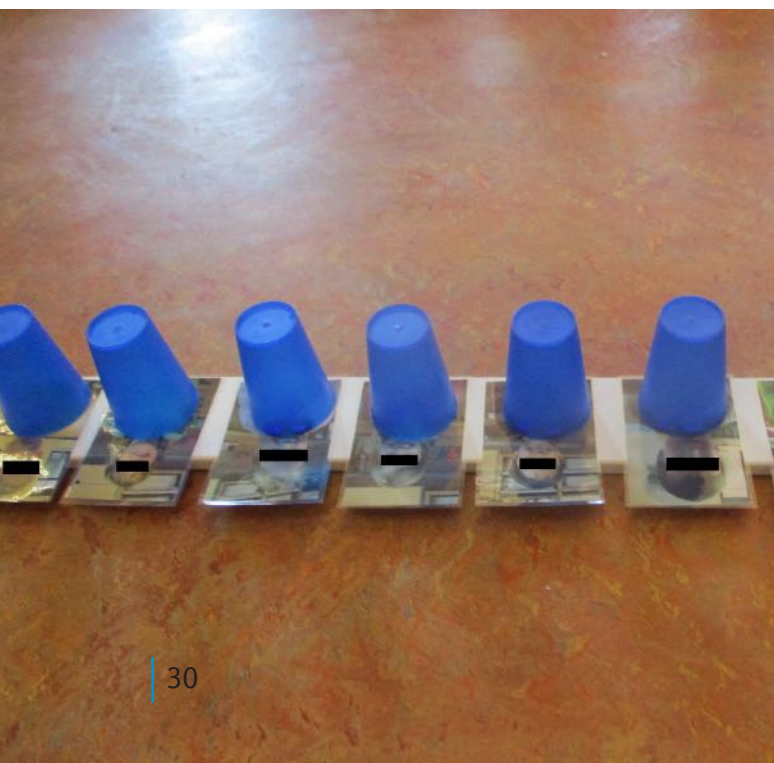
Ja, natürlich gibt es Grenzen. Zum Beispiel aus finanziellen, gesundheitlichen, personellen oder organisatorischen Gründen. Das Wichtigste ist immer das Wohl aller. Die Meinungen und Bedürfnisse aller werden gehört. Kinder und Erwachsene dürfen ihre Meinung sagen und gemeinsam diskutieren.

Wir hoffen, dass wir so in unserem Familienzentrum einen Grundstein für ein gemeinschaftliches und demokratisches Miteinander legen. Die Kinder lernen, wie wichtig es ist, eine eigene Meinung zu haben und diese zu vertreten. Sie lernen, wie man Entscheidungen trifft und Kompromisse findet. Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu mündigen Bürgern und Bürgerinnen in unserer Gesellschaft.

Die Rolle der Erwachsenen

Kinder fordern uns heraus, da sie uns mit unseren eigenen Schwächen konfrontieren. Es ist wenig hilfreich, das Kind zu problematisieren und zu disziplinieren. Stattdessen ist es wichtig, die wahren Ursachen zu finden und das eigene Verhalten zu hinterfragen. Nur wenn ein Kind ein gesundes Gefühl für sich und seine Bedürfnisse entwickeln kann, wird es auch fähig, die Bedürfnisse anderer zu verstehen und Verantwortung für soziale Gruppen zu übernehmen.

Fortsetzung nächste Seite



Ein partizipativer Umgang mit Kindern bedeutet, sie ernsthaft zu nehmen und ihre Sichtweise zu respektieren. Es geht darum, Kinder als gleichwürdige Menschen zu begreifen, die ihre eigenen Pläne und Aufgaben haben. Wenn wir uns darauf einlassen, uns selbst zu verändern und nicht die Kinder, eröffnen sich große Chancen, aber auch große Herausforderungen. Es ist ein Prozess, der in den Köpfen der Erwachsenen beginnen muss.

Was die Kinder dabei lernen

Durch die Demokratie im Kindergarten lernen die Kinder viele wichtige Dinge. Sie lernen, dass ihre Meinung zählt und dass sie Einfluss auf die Dinge haben können, die sie betreffen. Sie lernen auch, wie man respektvoll miteinander umgeht, auch wenn man unterschiedliche Meinungen hat. Diese Fähigkeiten sind nicht nur im Kindergarten wichtig, sondern auch im späteren Leben. Wenn die Kinder groß werden, werden sie in der Lage sein, in der Schule, im Job und in der Gesellschaft gut zusammenzuarbeiten.

„Faire Cocktails“

Im Kontext von nachhaltigem und kritischem Konsum ist der Faire Handel seit langem ein wichtiges und zentrales Thema, dass auch in unserer Gemeinde aufgegriffen wird.

Die 2019 gegründete Arbeitsgruppe „Faires Jugendhaus“ hat so unter anderem die sonderBar als „Faires Jugendhaus“ zertifizieren lassen. Dazu gehört es, dass wir das Thema auch in das Gemeindeleben tragen.

So gab es am Gemeindefest für Groß und Klein alkoholfreie Cocktails mit fair gehandelten Zutaten. Da die Cocktails gut ankamen, drucken wir die Rezepte hier ab.

Sina Hagemann

Fazit

Partizipation bedeutet, den Kindern Raum zu geben, ihre Meinung zu äußern und Verantwortung zu übernehmen. Es erfordert Mut und Bereitschaft zur Veränderung seitens der Erwachsenen. Kleine Schritte in Richtung Partizipation sind besser als überambitionierte Projekte. Partizipation ist für die Kinder zwar nicht einfach, aber umso mehr eine Herausforderung für die Erwachsenen. Es erfordert reife und professionelle Erwachsene, die sich ihrer eigenen Ängste und Probleme bewusst sind und diese nicht auf die Kinder übertragen.

Sabine Schwabe und Mariam Bahrami
für das Team der ‚Menschenkinder‘

Der „sonderBar-Cocktail“

Zutaten: (10 Gläser)

- 3 Liter Orangensaft*
- 540 ml Maracujasaft*
- 180 ml Limettensaft*
- 180 ml Zitronensaft*
- 375 g Honig, oder braunen Rohrzucker*
- 1 Liter Sprudel

anschließend mit Crushed Eis servieren

Der „sonderBar-Cocktail“

Zutaten: (1 Glas)

- 200 ml Ginger Ale
- ½ Limette*
- 2 TL brauner Rohrzucker*
- Eiswürfel oder besser Crushed Eis

Die Limette vierteln und mit dem braunen Zucker im Glas zerstoßen. Dann die Eiswürfel oder das Crushed Ice ins Glas geben und mit Ginger Ale aufgießen.

Alle mit* gezeichneten Zutaten sind im fairen Handel beziehbar. Fairtrade-Artikel stammen aus einer Herstellung, in der bestimmte soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten wurden.



Marielle - das Musical

Bunte Fische, Meerjungfrauen, Stachelrochen, eine Meereshexe und eine zauberhafte Liebesgeschichte zwischen Marielle der Meerjungfrau und dem Prinzen erlebte das Publikum am 09. und 10. September im Dietrich-Bonhoeffer Haus

Nach den Osterferien begann die Probenzeit für Theater und Gesang unter der Leitung von Theaterpädagogin Sina Hagemann und Kirchenmusikerin Barbara Dünne.

20 Kinder und Jugendliche konnten das anspruchsvolle Stück „Marielle, die Meerjungfrau“ sehr erfolgreich auf die Bühne bringen. Es war ein richtiges Abenteuer und alle waren vor den Aufführungen sehr aufgeregt!!!

An beiden Aufführungstagen war das Dietrich Bonhoeffer Haus sehr gut gefüllt.

Obwohl auch viele kleinere Kinder anwesend waren, gelang es den Musical-Kindern den Bogen der Geschichte immerhin über 75 Minuten ohne Pause zu spannen und die Aufmerksamkeit des Publikums die gesamte Zeit über zu halten.

Der begeisterte Applaus am Ende der beiden Aufführungen galt in erster Linie den Schauspieler*innen, die super gespielt und gesungen haben, in jedem Fall aber auch der hervorragenden Gesamtleistung von Theater und Gesang, von Kostümen, Licht, Ton, Bühnenbild als gelungenes Gesamtkunstwerk.

Die Kostüme sowie die Kulisse wurden vom Nähtreff „Nähen ohne Grenzen“ unter Leitung von Annette Steeger mit viel Liebe zum Detail genäht und gestrickt.

Für Licht war Ingo Hermanns und Sören Wittbrodt verantwortlich und den Ton gestaltete Martin Bremm. Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen, sowie den tollen Musical-Kids!

Wir sind durch die vielen tollen Rückmeldungen und die glücklichen Kinder hochmotiviert und haben nach mehreren Nachfragen von allen Seiten entschieden, einfach ohne große Pause weiter zu machen.

Nächster Termin: Weihnachts-Musical am Heiligabend um 14:30 Uhr im DBH.

Sina Hagemann und Barbara Dünne



Liedersingen am zweiten Advent

Hören, einstimmen und einfach mitsingen

Stimmen Sie in die weihnachtliche Zeit mit uns ein: Am 2. Advent um 16 Uhr gibt es im DBH ein Konzert zum Zuhören und Mitsingen:

Der Kirchenchor, Gospel Inspiration, Capella vocalis und Gemeinde werden zu hören sein - das wird fein! Der Kirchenchor und capella vocalis singen u. a. Teile aus dem Gloria von Vivaldi, Gospel Inspiration singt Schwungvolles zu Weihnachten und wir alle zusammen singen einfache und anspruchsvolle Weihnachtsliteratur: von Bach Choral aus dem Weihnachtsoratorium bis hin zu weltlichen Weihnachtsevergreens.

Im Anschluss gibt es Getränke und weihnachtliches Gebäck. Der Eintritt ist frei.

Zitronengottesdienst – immer etwas anders

Seit 10 Jahren gibt es sie: Die etwas anderen Gottesdienste in unserer Gemeinde. Das sind nahezu 30 Gottesdienste mit vielfältigen Themen und Gestaltungen.

Gottesdienste zur Fußball-WM, mit Geflüchteten, zu Fragen unserer Zeit, zuletzt am 3. September im Paul-Gerhardt-Haus. Der Gottesdienst war schon räumlich anders, fand er doch im Foyer in Wohnzimmeratmosphäre statt. Wir begrüßten die Gottesdienstteilnehmenden mit Fragen, „Was wünschst du dir vor Kirche?“ und „Warum sind Sie heute hier?“ und bekamen interessante Antworten, die im Gottesdienst aufgegriffen wurden. Vielleicht sollten wir häufiger solche Fragen stellen, die uns weiterhelfen, kirchliche Angebote auch daran zu messen, was die Menschen erwarten oder wünschen.

Wir wollten in dem Gottesdienst u.a. zum Ausdruck bringen, dass Kirche, wie auch Demokratie eine Mitmachveranstaltung ist, nur lebendig sein kann, wenn sich möglichst viele aktiv und begeistert beteiligen. Kirche der Zukunft sind wir alle und können wir nur gemeinsam gestalten.

Zitronengottesdienste der Zukunft, die begeistern sollen, nachdenklich machen, etwas geben, können wir auch nur gemeinsam gestalten. Wer Lust hat, an modernen Gottesdienstformaten mitzuwirken, mit andern Verkündigungsformen, leichter Liturgie und moderner Musik, ist ganz herzlich eingeladen. Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Vielleicht schon im Dezember?

Der nächste Zitronengottesdienst ist am 3. Advent, 17.12.2023, 18:00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus.

Volker Steger, Frank Steeger, Katja Dirks



Denn wenn et Trömmelche jeht...

... dann stonn mer all parat! Familiengottesdienst am 11. Februar

Am Karnevalssonntag geht traditionell der Sankt Augustiner Karnevalszug, bei dem auch wieder eine Jugendgruppe unserer Gemeinde mitziehen wird.

Passend dazu findet um 12 Uhr unser Karnevalsgottesdienst für die ganze Familie im Paul-Gerhardt-Haus statt, zudem gerne alle verkleidet kommen können.

Kölsches Liedgut, Spaß und gute Laune sind garantiert! Anschließend feiern wir gemeinsam mit kühlen Getränken und einem kleinen Imbiss bis der Zoch kütt.

Über Spenden für das Buffet freuen wir uns natürlich sehr. Kontaktieren Sie hierzu gerne Katja Dirks (katja.dirks@ekir.de).

Wir sind für SIE da:

Pfarrerinnen und Pfarrer

Dr. Tobias Schreiber

Tel. 0160 99 285 197

E-Mail: tobias.schreiber@ekir.de

freier Tag: Montag

Simon Puschke

Tel. 0160 20 43 180

E-Mail: simon.puschke@ekir.de

freier Tag: Freitag

Almut van Niekerk

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 35, Tel. 33 69 22

E-Mail: almut.vanniekerk@ekir.de

Prädikantinnen und Prädikanten

Heide Kemper, Tel. 33 18 85

heide.kemper@ekir.de

Frank Steeger, Tel. 0 22 42 / 9 69 71 75

frank.steeger@ekir.de

Mitglieder des Presbyteriums

Dr. Matthias Bollmann, Tel. 9 32 53 10

Katja Dirks, Tel. 14 74 85

Dr. Michael Fitzenreiter, Tel. 1 68 46 07

Dr. Bernd Giernoth, Tel. 31 94 70

Daniela Manhart

Anke Meyer-Hausmann, Tel. 9 32 16 47

Michael Müller, Tel. 9 32 16 27

Maren Schmidt, Tel. 01573 83 62 050

Markus Schmidt

Frank Steeger, Tel. 02242 96 97 175

Volker Steger, Tel. 34 29 53

Peter Tews, Tel. 0157 73 74 28 73

Erna Witter, Tel. 33 65 93

Die Presbyterinnen und Presbyter sind per E-Mail unter „vorname.nachname@ekir.de“ erreichbar.

Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde

Sankt Augustin Niederpleis und Mülldorf

Schulstraße 57, 53757 Sankt Augustin

Telefon: 02241 / 33 44 30

Web: www.ev-kirche-niederpleis.de,

E-Mail: st.augustin-niederpleis@ekir.de

Sekretariat: Swetlana Kaminski, Susanne Heinß

Öffnungszeiten:

montags und freitags: 9:00 – 12:00 Uhr

donnerstags: 16:00 – 18:00 Uhr

Gemeindezentren

Paul-Gerhardt-Haus (PGH)

Schulstr. 57, Tel. 33 44 30

Küsterin: Bozena Pscholkowski

Tel. privat: 33 53 62 dienstlich: 933 80 08

freier Tag: Montag

Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH)

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 39, Tel. 84 68 07

Küster: Milad Zamanian

Tel. dienstlich: 84 68 07

freier Tag: Dienstag

Ev. Familienzentrum Menschenkinder

Niederpleis, Schulstr. 57a, Tel. 33 39 39

Leitung: Sabine Schwabe

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

E-Mail: ev.fmz-menschenkinder@ekir.de

Web: www.ev-fmz-menschenkinder.de

Kirchenmusikerin

Barbara Dünne, Tel. 0177 / 74 21 055

Email: barbara.duenne@ekir.de

freier Tag: Montag

Jugendleiterin

Sina Hagemann, Tel. 0176 / 9 24 40 0 91

E-Mail: sina.hagemann@ekir.de

Ansprechpartner*in gegen jede Form der Gewalt

Sabine Pein, E-Mail: sabine.pein@ekir.de

Thorsten Ketter, E-Mail: thorsten.ketter@ekir.de

Evangelische Kirchengemeinde Sankt Augustin Niederpleis und Mülldorf • Schulstraße 57, 53757 Sankt Augustin
Telefon: 02241 / 33 44 30, Fax: 02241 / 34 26 04 • www.ev-kirche-niederpleis.de • st.augustin-niederpleis@ekir.de

Bankverbindung: VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG • IBAN: DE29 3706 9520 5402 2700 14 • BIC: GENODED1RST

Es weihnachtet sehr

Bei diesen weihnachtlichen Symbolen gibt es einige Aufgaben zu lösen!

1. Welches Objekt ist nur zweimal vorhanden?
2. Welcher Gegenstand ist sogar viermal vorhanden?
3. Versuche, diese versteckten Dinge unter den Grafiken zu finden:



Lösung: Zweimal; grün-roter zapfenförmiger Baumanhänger, viermal; Tannenzapfen

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Es wird Weihnachten – unser Plan für's Weihnachtsfest

Wir haben ein vielfältiges, musikalisches und besinnliches
Advents- und Weihnachtsprogramm für Sie zusammengestellt:

**Festlicher Gottesdienst für Groß und Klein
zum Beginn der Adventszeit mit der KiTa**

03.12. | 10:00 h | Paul-Gerhardt-Haus

Musikalische Gottesdienste zum 2. Advent

10.12. | 09:30 h | Paul-Gerhardt-Haus

Musikalischer Gottesdienst mit Flauto Dolce

10.12. | 11:00 h | Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Musikalischer Gottesdienst mit Posaunenchor

Gottesdienste am 3. Advent

17.12. | 11:00 h | Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Adventsgottesdienst mit anschließendem Liedersingen

17.12. | 18:00 h | Paul-Gerhardt-Haus

Zitronengottesdienst

Heiligabend

24.12. | Paul-Gerhardt-Haus

15:00 h | Krippenspiel der Jugend

17:00 h | Weihnachtsgottesdienst

23:00 h | Christmette

24.12. | Dietrich-Bonhoeffer-Haus

14:30 h | Weihnachtsmusical der Kinder

16:30 h | Krippenspiel der Jugend

18:30 h | Weihnachtsgottesdienst

1. Weihnachtstag

25.12. | 18:00 h | Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gospelgottesdienst mit Gospel Inspiration

2. Weihnachtstag

26.12. | 10:00 h | Paul-Gerhardt-Haus

Weihnachtsgottesdienst mit Kirchenchor



Aktuelle Informationen und unser Onlineangebot
finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

www.ev-kirche-niederpleis.de

Evangelische Kirchengemeinde
Sankt Augustin Niederpleis und Mülldorf